

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Das I. Buch Maccabeorum.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**



Alexander.  
Schitim.



**A**lexander der Sohn Phi-  
lippi / König zu Macedonia / der erst Monar-  
cha aus Grecia / ist aufgezogen aus dem Lande Schi-  
tim / vnd hat grosse Krieg geführt / Die feste Stätte eröf-  
bert / vnd der Perser König Darium geschlagen / Her-  
nach andere Könige in allen Landen vnter sich bracht.  
Vnd ist jmer fort gezogen / vnd hat alle Land vnd Kö-  
nigreich eingenomen / Vnd hat sich niemand wider ihn

setzen dürffen / Vnd hatte ein gewaltig guts Kriegsuoelck.

**D**er nuh die Königreiche innen hatte / ward er stolck / vnd fiel in Kranckheit.  
Da er aber mercket / das er sterben würde / fodderte er zu sich seine Fürsten die  
mit ihm von Jugend auff erzogen waren / vnd setzet sie zu Häubtleuthen vber die  
Länder bey seinem Leben. Hernach ist Alexander gestorben / als er regiert hatte  
zwölff jhar.

Nach seinem tod / ist das Reich auff seine Fürsten komen / die namen die Länder  
ein / ein jglicher Häubtman seinen Orth / vnd machten sich alle zu Königen / vnd re-  
gierten sie vnd ihre Nachkomen lange zeit. Vnd sind grosse Krieg zwischen ihnen  
gewesen / Vnd ist allenthalben in der gantzen Welt viel Jamers worden.

Antiochus  
der Edel hat ange-  
fangen zu regiren im  
137. jhar des Gre-  
kischen Reichs.

**V**n dieser Fürsten einem / ist geborn eine schädliche böse wurtzel / Antiochus ge-  
nant der Edel / der zu Rom ein Geisell gewesen ist / für seinen Vatter den gros-  
sen Antiochum. Vnd dieser Antiochus der Edel / sieng zu regiren / im hundert vnd  
sieben vnd dreissigsten jhar / des Griechischen Reichs.

Viel Jäden schla-  
hen sich zum Heiden.

Zu dieser zeit / waren in Israhel böse Leuthe / die hielten an bey dem volck vnd spra-  
chen / Laßt vns einen bund machen mit den Heiden umbher / vnd ihre Gottesdienst  
annemen / Denn wir haben viel leiden müssen / sint der zeit da wir vns wider die  
Heiden gesetzt haben. Diese meinung gefiel ihnen wol / Vnd wurden etliche vom  
Volck zum König gesand / der befalh ihnen heidnische Weise anzufahen. Da rich-  
ten sie zu Jerusalem heidnische Spielhäuser an / vnd hielten die Beschneittung  
nicht mehr / vnd fielen ab vom heiligen Bund / vnd hielten sich als die Heiden / Vnd  
wurden ganz verstockt / alle schande vnd laster zutreiben.

Ptolemeus  
Philometor.

**A**ls nuh Antiochus sein Reich gewaltiglich innen hatte / vnterstund er sich das  
Königreich Egypten auch an sich zubringen / das er beide Königreich hette.  
Vnd zog in Egypten wol gerüst / mit wagen / Elephanten / Reisigen / vnd viel schif-  
fen / vnd kriegt mit Ptolemeo dem König Egypti. Aber Ptolemeus fürchte sich vnd  
flohe / Vnd sind viel Egypter umbkomen. Vnd Antiochus hat die festen Stätte  
in Egypten eingenomen / vnd gros gut da geraubet vnd dauon bracht.

Wätere Antiocht  
am Tempel vnd statt  
Jerusalem.

**A**ls aber Antiochus in Egypto gesiegt hatte / vnd wider heim zog / im hundert  
vnd drey vnd vierzigsten jhar / reiset er durch Israhel / vnd kam gen Jerusalem /  
mit einem grossen Volck. Vnd gieng tröcklich in das Heiligthum / vnd ließ wegne-  
men den gülden Altar / Leuchter / vnd was dazu gehört. Den Tisch darauff die  
Schawbrot lagen / die Becher / Schalen / die gülden Kellen / den Vorhang / die Kro-  
nen vnd gülden Schmuck am Tempel / vnd zerschlug alles. Vnd nam das silber  
vnd gold / vnd köstliche Gefesz / vnd die verborgen Schätze / so viel er fand / vnd fürerts  
mit sich in sein Land. Vnd ließ viel Leuthe tödten / vnd lästerliche Gebot außspruffen.

Da war in ganzem Israhel / vnd wo sie wohneten / gros hertzleid / Die Fürsten  
trawreten / die Eltesten / Jungfrawen vnd Fräwen / sahen jämmerlich Mann vnd  
Fräwen

Alexan-  
der regiert  
127. jhar.

D  
Vor  
Christi geburt  
187. jhar.

143. jhar.

A Fräwen / sahen jäm-  
merlich / vnd weinen  
war vol Jamers.  
Vnd nach zwey  
mit einem gro-  
lassen / so wolt er  
gläubten / vnd lies-  
Leuthe von Israhel  
ren wider / vnd füre-  
und mit starcken m-  
der allen mutwillen  
Jerusalem / vnd se-  
vnd laurten auff  
in das Heiligthum  
Bluts bey dem H-  
Vnd die Bürg-  
salem / vnd die / so d-  
reiffe / die Feiertag-  
ihre Herrlichkeit w-  
war / so jämmerlich  
Vnd Antiochu-  
Völcker zugle-  
der ihre gefesse / v-  
auch darein / vnd o-  
Antiochus sar-  
Armine er gebe-  
Brandopffer / Sp-  
fest abthun / Vnd  
entheiligen solt. V-  
opffern / vnd andere  
Leute zu gewehner  
vnd andere weise an-  
den solt man tödten  
Die Gebot ließ  
leute die das Volck  
nu / vnd geboten die  
nen. Allen mutwi-  
es sich verbergen v-  
Im hundert vn-  
Jants Gasleu / b-  
tes Altar setzen / vni-  
ferlich in gassen / v-  
Bücher des Gesez-  
Bücher des bunde-  
Vnd das thaten sie  
kam in die Stätte.  
dem Altar / den sie  
Die Weiber / v-  
geboren hatte. D-  
vramen auffgehen



# Maccabeorum I. Cap. 205

**A** Frauen/ sahen jämmerlich/ Man vnd Weib klagten/ vnd das ganze Land ward betrübet/ von wegen der wütereij die darinn geschach/ Vnd das ganze Haus Jacob war vol Jamers.

**V**nd nach zweien Jahren/ sandte der König einen Häubtman in Juda/ der kam mit einem grossen Kriegsvolck gen Jerusalem/ vnd begerte/ Man solte ihn einlassen/ so wolt er keinen schaden thun/ aber es war eitel betrug. Da sie ihm nuh gläubten/ vnd liessen ihn ein/ oberfiel er die Stat verrhäterlich/ vnd erschlug viel Leute von Israhel/ vnd plündert die Statt/ vnd verbrant die Häuser/ reiß die mawren nider/ vnd füret Weib vnd Kind vnd vieh weg. Vnd befestiget die Burg Dauid mit starcken mawren vnd thürnen/ vnd besetzt sie mit einem gottlosen hauffen/ der allen mutwillen drauff obet. Vnd raubeten waaffen vnd speise aus der Statt Jerusalem/ vnd schafften auff die Burg. Vnd belägerten da das Heiligthum/ vnd laureten auff die Leute/ die in Tempel giengen/ vnd fielen heraus/ aus der burg in das Heiligthum/ den Gottesdienst zuwehren/ Vnd vergossen viel vnschuldigs Bluts bey dem Heiligthum/ vnd entheiligten es.

Jerusalem geplündert/ viel Leute erschlagen etc.

Dauids burg besetzt/ vnd mit Heiden besetzt etc.

psal. 79.

Vnd die Bürger zu Jerusalem flohen weg/ vnd die Frembden blieben zu Jerusalem/ vnd die/ so daselbst geboren waren/ mussten weichen. Das Heiligthum ward wüste/ die Feiertage wurden eitel trawrtage/ die Sabbath eitel jamer/ vnd alle ihre Herrlichkeit ward zu nicht. Als herrlich vnd hoch Jerusalem zuuor gewesen war/ so jämmerlich vnd elend musste es dazumal sein.

Heiligthum lüge wüste etc.

**V**nd Antiochus ließ Gebot außgehen/ durch sein ganz Königreich/ Das alle Völker zugleich einerley Gottesdienst halten solten. Da verliessen alle Völker ihre geseze/ vnd willigten in die weise Antiochi/ vnd viel aus Israhel willigten auch darein/ vnd opfferten den Götzen/ vnd entheiligten den Sabbath.

Antiochi gebot.

**B** Antiochus sandte auch Briue gen Jerusalem/ vnd in alle Städte Juda/ da er gebot/ Das sie der Heiden Gottesdienst annemen solten/ vnd die Brandopffer/ Speisopffer/ Sündopffer im Heiligthum/ Sabbath vnd andere Fest abthun/ Vnd befahl/ das man das Heiligthum vnd das heilige volck Israhel entheiligen solt. Vnd ließ Altar/ Tempel vnd Götzen auffrichten/ vnd serfleisch opffern/ vnd andere unreine thier. Vnd die Beschneittung verbot er/ vnd gebot die Leute zu gewehnen zu allen Greweln/ das sie Gottes gesez vnd Recht vergessen/ vnd andere weise annemen solten. Vnd wer Antiocho nicht gehorsam sein würde/ den solt man tödten.

Briue Antiochi an alle Jüden/ Das sie der Heiden Götzen. dienste solten annemen. Heiligthum entheiligt etc.

Dies Gebot ließ er außgehen/ durch sein ganz Königreich/ vnd verordnet Häubtleute/ die das Volck zwingen solten/ solchs zu halten. Diese richteten in Juda opffer an/ vnd geboten die zuhalten. Vnd viel vom Volck/ fielen ab von Gottes gesez zu ihnen. Allen mutwillen trieben sie im Lande/ vnd veriagten das Volck Israhel/ das es sich verbergen vnd verstecken must in die hōlen/ als wie die flüchtigen.

**I**n hundert vnd fünff vnd vierzigsten jhar/ am funffzehenden tage/ des monats Casleu/ ließ der König Antiochus den grewel der verwüstung auff Gottes Altar setzen/ vnd ließ in allen Städten Juda/ Altar auffrichten/ das man öffentlich in gassen/ vnd ein jeder für seinem haus räuchert vnd opffert. Vnd ließ die Bücher des Gesezes Gottes zureissen vnd verbrennen/ vnd alle bey denen man die Bücher des bundes Gottes fand/ vnd alle so Gottes gesez hielten/ todschlagen. Vnd das thaten sie mit ihrem Kriegsvolck alle monat/ wenn das Volck zusammen kam in die Städte. Am funff vnd zwentzigsten tage des monats/ opfferten sie auff dem Altar/ den sie hatten auffgericht/ gegen dem Altar des HERRN.

Casleu.

Grewel der verwüstung auff Gottes altar gesezt etc.

Die Bücher des Gesezes zureissen vnd verbrant etc.

Grosser wasser.

Die Weiber/ welche ihre Kinder beschnitten/ wurden getödtet/ wie Antiochus geboten hatte. Die Eltern wurden in ihren Häusern erwürget/ vnd die Kinder drumen auffgeheneckt. Aber viel vom Volck Israhel waren bestendig/ vnd wolten

M m nichts

*[Marginal notes in a smaller hand on the left side of the page, including 'I. Cap.', 'er John...', 'ma der...', 'aus dem...', 'Die feste...', 'Dortum...', 'Länder...', 'von alle...', 'Land vnd...', 'sich...', 'wider...', 'sich...', 'zu sich...', 'die...', 'als er...', 'die...', 'die...', 'die...', 'die...', 'die...']*



# Das I. Buch II. Cap.

nichts voreins essen/ vnd liessen sich lieber tödten/denn das sie sich verunreinigten/ C  
Vnd wolten nicht vom heiligen Gesetz Gottes abfallen / darumb wurden sie omb  
bracht.

## II. Cap.

**Matha-**  
**thias.**

**E**s war aber ein Priester Mathathias / der sohn Johan-  
nis / des sohns Simeons / aus dem Geschlecht Joarim von Jerusa-  
lem / der wohnet auff dem berge Modin / vnd hatte fünff söhne / Johan-  
nan mit dem zunamen / Gaddis / Simeon mit dem zunamen / Thasi /  
Juda mit dem zunamen Maccabeus / vnd Eleazar mit dem zunamen  
Aron / vnd Jonathan mit dem zunamen Apphus / Diese jamerte sehr das gros  
elend in Juda vnd Jerusalem.

**Mathathi-**  
**as klag.**

Vnd Mathathias klaget / Ah / das ich dazu geboren bin / das ich meines volcks /  
vnd der heiligen Statt zerstörung sehn mus / vnd dazu still sitzen / vnd die Feinde  
ihren mutwillen treiben lassen. Die Frembden haben das Heiligthum innen / vnd  
der Tempel Gottes ist wie ein verdampfter Mensch / seinen Schmuck hat man weg-  
geführt. Die Alten sind auff den gassen erschlagen / vnd die junge Mannschaft ist  
von Frembden erstochen. Das Reich ist allen Heiden zu theil worden / die es plün-  
dern / alle seine Herrlichkeit ist weg / Es war eine Königin / nuh ist es eine Magd.  
Sihe / vnser Heiligthum / vnd vnser rhum vnd preis ist weg / die Heiden habens  
verwüestet / Wen solt noch gelüsten zu leben? Vnd Mathathias zureiß seine Klei-  
der / er vnd seine Söhne / vnd zogen säcke an / vnd trawreten sehr.

**Antiochi**  
*Häuptleute handeln  
mit Mathathia etc.*

**D**annuh des Antiochi Häuptleute auch dahin kamen / die / so geflohen waren  
in die Statt Modin / auch zudringen von Gottes gesetz abzufallen / vnd zu  
opffern vnd zuräuchern / Da fielen viel vom Volck Israel zu ihnen (Aber Matha-  
thias vnd seine Söhne blieben bestendig) Vnd die Häuptleute Antiochi sprachen  
zu Mathathia / Du bist der fürnemest vnd gewaltigst in dieser Statt / vnd hast viel  
Söhne / vnd eine grosse Freundschaft / Darumb tritt erstlich dahin / vnd thue was  
der König geboten hat / wie alle Länder gethan haben / vnd die Leuthe Juda / so noch  
zu Jerusalem sind / so wirstu vnd deine Söhne einen gnädigen König haben / vnd  
begabet mit gold vnd silber / vnd grossen gaben.

**Mathathie**  
*antwort vnd besten-  
digkeit.*

Da sprach Mathathias frey heraus / Wenn schon alle Länder Antiocho gehor-  
sam weren / vnd jederman abfiel von seiner Vätter gesetz / vnd willigeten in des Kö-  
niges gebot / so wollen doch ich / vnd meine Söhne vnd Brüder nicht vom Gesetz  
vnserer Vätter abfallen. Da sey Gott für / Das were vns nicht gut / das wir von  
Gottes wort vnd Gottes gesetz abfielen. Wir wollen nicht willigen in das gebot  
Antiochi / vnd wollen nicht opffern / vnd von vnserm Gesetz abfallen / vnd eine an-  
dere Weise annemen.

**Ein Jude**  
*opffert zu Modin  
den Gözen etc.*

**D**er außgeredt hatte / gehet ein Jude hin / für ihrer aller augen / vnd opffert  
den Gözen auff dem Altar zu Modin / wie der König geboten hatte. Das  
sah Mathathias / vnd gieng ihm durchs hertz / vnd sein Euer entbrant vmb das  
Gesetz / Vnd lieff hinzu / vnd tödtet bey dem Altar / den Juden vnd den Häubtman  
Antiochi. Vnd warff den Altar omb / vnd eiuert vmb das Gesetz / wie Phinees  
that dem Zamri / dem sohn Salomi. Vnd Mathathias schrey laut durch die gan-  
ze Statt / Wer vmb das Gesetz eiuert / vnd den Bund halten wil / der zihe mit mir  
aus der Statt. Also flohen / er vnd seine Söhne auff's Gebirge / vnd verliessen al-  
les / das sie hatten in der Statt. Vnd viel fromer Leuthe zogen hinaus in die Wü-  
sten / vnd hielten sich da mit Weib vnd Kind / vnd ihrem vich / Denn die Tyranny  
war allzu gros worden.

**Mathathi-**  
*as eiuert vmb's Ge-  
setz etc.*

Da



Da aber des  
liche sich wid  
beten / sich heim  
Volck zu ihnen ge  
fallen vnd liessen ih  
vnd thut was der  
Wir wollen nicht  
wieder König geb  
Vnd die drauff  
werfen nicht ein  
Wir wollen also ste  
für vns mit gewalt  
bath vberfallen / v  
Mathathia  
sprachen vnt  
nicht wehren wide  
lachelich ganz ver  
griffen würde / wo  
Brüder in der hül  
Vnd es samlet s  
ben im Gesetz / vnd  
rüfften sie sich auc  
fern / Die vbrigen  
Mathathias vnd  
tar wider nider / v  
fer die Gottlosen a  
der alle macht der  
worden.







## Das I. Buch II. Cap.

**Mathathias**  
 ermanet vnd eröf-  
 fet seine Söhne für  
 seinem tod etc.

**D**aber Mathathias sehr alt ward / sprach er vor seinem tod zu seinen söhnen / **C**  
 Es ist grosse Tyrannen vnd verfolgung / vnd ein grosser grim vnd harte straffe  
 vber vns komen. Darumb lieben söhne / eiuert vmb das Gesez / vnd waget ewer  
 Leben für den bund vnserer Vätter. Vnd gedencket / welche thaten vnser Vätter zu  
 ihren zeiten gethan haben / So werdet ihr rechte Ehre vnd einen ewigen Namen  
 erlangen.

**A**brahim ward versucht / vnd bleib feste im Glauben / Das ist ihm gerechnet Abra-  
 ham. **Gen. 22.**

**J**oseph hielt das Gebot in seiner trübsal / Vnd ist Herr in Egypten worden.

**P**hinees vnser Vatter / eiuert Gott zu ehren / vnd erlanget den Bund das das  
 Priesterthum auff ihm bleiben solt.

**J**osua richtet den Befehl aus / der ihm gegeben war / Darumb ward er der oberst  
 Fürst in Israel.

**C**aleb gab zeugnis / vnd straffet das Volk / Darumb hat er ein besonder Erbe  
 erlanget.

**D**auid bleib trew vnd rechtschaffen an Gott / Darumb erbet er das Königreich  
 ewiglich.

**E**lias eiuert vmb das Gesez / vnd ward gen Himmel geführt.

**A**nania / Azaria / vnd Misael / gläubten / Vnd wurden aus dem Feuer errettet.

**D**aniel ward von wegen seiner vnschuld errettet von den Löwen.

**A**lso bedencket / was zu jeder zeit geschehen ist / so werdet ihr finden / Das alle /  
 vff Gott vertrauen / erhalten werden. Darumb fürchtet euch nicht für  
 der Gottlosen trotz / Denn ihre herrligkeit ist koth vnd wurm / Heute schwebet er em-  
 por / morgen ligt er darnider / vnd ist nichts mehr / so er wider zu Erden worden ist /  
 vnd sein fürnemen ist zu nicht worden.

**D**erhalben lieben Kinder / seid vnerschrocken / vnd haltet fest ob dem Gesez / so  
 wird euch Gott widerumb herrlich machen. Ewer bruder Simon ist weise / dem-  
 selbigen gehorchet / als einem Vater. Judas Maccabeus ist stark vnd ein Helt /  
 der sol Häubtman sein / vnd den Krieg führen. Vnd foddert zu euch alle / so das Ge-  
 sez halten / Rechet den Gewalt an ewrem Volk geübet / vnd bezalet die Heiden / wie  
 sie verdienet haben / Vnd haltet mit ernst ob dem Gesez.

**D**arnach segenet er sie / vnd ward versamlet zu seinen Vättern / vnd starb im  
 hundert vnd sechs vnd vierzigsten jhar. Vnd die Söhne begruben ihn in seiner  
 Vätter grab zu Modin / vnd ganz Israel trawret sehr vmb ihn.

## III. Cap.

**Judas Mac-**  
**cabeus.**

**W**id Judas Maccabeus / kam an seines Vatters stat /  
 Vnd seine Brüder / vnd alle / die sich zum Vater gehalten hatten / hulf-  
 fen ihm wider die Feinde / vnd schlugen sie mit freuden. Judas erlan-  
 get dem volck grosse ehre / Er zoge in seinem harnisch / wie ein Helt / vnd  
 schüzet sein Heer mit seinem schwert. Er war freudig / wie ein Löwe /  
 küne / wie ein junger brüllender Löwe / so er etwas jagt.

**E**r suchet die abtrünnigen vnd die Gottlosen / die das Volk drangen vom Ge-  
 sez abzufallen / vnd straffet vnd verbrant sie / das allenthalben seine Feinde für ihm  
 erschrecken vnd flohen / vnd die Abtrünnigen wurden gedämpfft / vnd er hatte glück  
 vnd sieg. Das verdrosß viel Könige / Aber Jacob war es eine freude / vnd ihm ein  
 ewiger rhum vnd ehre. Er zog durch die Stätte Juda / vnd vertilget darinnen die  
 Gottlosen / das er den zorn von Israel abwendet. Vnd er war allenthalben im lan-  
 de verhümet / das alle vnterdrückten zu ihm lieffen.

Da

A Gegen bi  
 Maria / wi  
 chat eine schlach  
 ihm / die vbrigen  
 toni schwert / de  
 Alnach da  
 Juda hielt  
 ehre einlegen / da  
 seinen hauffen / d  
 vnd zog mit ihn  
 an Bethoron.  
 A zog Jud  
 sahen / spra  
 wir vns mit eine  
 Es kan wol gesch  
 kan eben so wol i  
 dem Himmel / vnd i  
 se macht / vnd wd  
 müssen vns wehr  
 für vnsern augen  
 Da er also ai  
 schlug den Seror  
 ins blachfeld / Bi  
 Bland. Also kam ei  
 red in allen Lant  
 den König.  
 A in solchs  
 D ließ auffbie  
 vnd greiff seine E  
 sets felt gerüstet s  
 Land / von wegen i  
 geben kund / besorg  
 bisher / da er sold  
 Darumb ward er  
 auffbringen.  
 Vd ließ im L  
 Häubtman vt  
 vnd befahl ihm sein  
 würde. Vnd ließ ih  
 ihm befel von alle  
 dahin schicken solt /  
 das Land den Frem  
 Im hundert vnd  
 Antiochia ober den  
 Ber Lofias n  
 nemlich / Ptole  
 ihnen vierzig taus  
 den überziehen solte  
 dem sie nu mit diese  
 auff dem blachfeld.



Maccabeorum. III. Cap. 207

**A** Gegen bracht Apollonius ein gros Heer zusammen/von Heiden vnd von Sa-  
maria/wider Israel zu streiten. Da Judas das höret/zog er gegen ihm/vnd Appollonius  
that eine schlacht mit ihm/vnd erschlug ihn vnd einen grossen hauffen Feinde mit <sup>erschlagen etc.</sup>  
ihm/die vbrigen aber flohen. Vnd Judas gewahn den Raub/vnd nam des Apol-  
lonij schwert / das füret er hernach sein Lebenlang.

**D**arnach da Seron der Häubtman zu Syria höret / das die Fromen sich zu  
Juda hielten / vnd das ein gros Volck bey einander war / sprach er / Ich wil Seron.  
ehre einlegen / das ich im ganken Königreiche gepreiset werde / vnd wil Judam vnd  
seinen hauffen / der des Königes gebot veracht / schlagen. Darumb rüstet er sich /  
vnd zog mit ihm eine grosse macht / das sie sich an Israel recheten / vnd kamen biß  
an Bethoron.

**D**a zog Judas gegen ihm mit einem kleinen Hauffen. Als sie aber die Feinde <sup>Judas ver-</sup>  
sahen / sprach sie / Unser ist wenig / dazu sind wir matt von fasten / Wie sollen <sup>manet die seinen etc.</sup>  
wir vns mit einem solchen grossen vñ starcken hauffen schlagen? Aber Judas sprach  
Es kan wol geschehen / das wenig einen grossen hauffen überwinden / Denn Gott /  
kan eben so wol durch wenige Sieg geben / als durch viele / Denn der Sieg komet  
vom Himmel / vnd wird nicht durch grosse menge erlanget. Sie trohen auff ihre gros-  
se macht / vnd wöllen vns / vnser Weib vnd Kind ermorden vnd berauben. Wir aber  
müssen vns wehren / vnd für vnser leben vnd Gesez streiten / Darumb wird sie Gott  
für vnsern augen vertilgen / Ihr solt sie nicht fürchten.

**D**a er also außgeredt hatte / greiff er die feinde an / ehe sie sichs versahen / vñnd <sup>Seron mit</sup>  
schlug den Seron vnd sein Volck in die flucht / vnd jaget sie von Bethoron herunter <sup>sein volck geschlagen</sup>  
ins blachfeld / Vñnd schlug acht hundert zu tod / die vbrigen flohen in der Philister <sup>etc.</sup>

**B**land. Also kam eine furcht in alle Völcker umbher / für Juda vnd seinen Brüdern /  
vnd in allen Ländern saget man von Juda vnd seinen thaten / Vnd es kam auch für  
den König.

**D**ann solchs alles Antiochus höret / ergrimmet er sehr / vnd schicket aus vñnd  
ließ auffbieten im ganken Königreich / vnd bracht eine grosse macht zusammen /  
vnd greiff seine Schätze an / vnd ordnet Sold auff ein jhar / vnd gebot / das man  
stets solt gerüstet sein. Da er aber sahe / das er nicht gelds gnug hatte / vnd daß das  
Land / von wegen des Kriegs den er nuh lange füret wider das Gesez / nicht viel  
geben kund / besorget er / er vermöchte den grossen kosten länger nicht zutragen / wie  
bißher / da er sold vñnd gaben außgegeben hatte / mehr denn alle Könige vor ihm.  
Darumb ward er betrübt / vnd zog in Persen / dasselbige Land zu schätzen / vnd geld  
auffzubringen.

**V**nd ließ im Lande einen Fürsten / mit Namen Lysiam / den machet er zum <sup>Lysias.</sup>  
Häubtman vber das ganze Königreich / vom Euphrate an / biß an Egypten /  
vnd befalh ihm seinen sohn den jungen Antiochum / die weil er außser dem Lande sein  
würde. Vnd ließ ihm die helffte seines Kriegsvolcks / vnd der Elephanten / vnd that  
ihm befelh von allen sachen / Auch von Judea vnd Jerusalem / das er mehr Volcks  
dahin schicken solt / außzurotten die vbrigen Leuthe in Israel vnd Jerusalem / vnd  
das Land den Frembden außzuteilen / vnd Heiden allenthalben darein zusehen.

**I**m hundert vnd sieben vnd vierzigsten jhar / zog der König aus von seiner statt  
Antiochia vber den Euphraten hinauff in die obersten Länder.

**V**ber Lysias wehlet etliche Fürsten / des Königes freunde / zu Häubtleuten / <sup>Ptolemeus.</sup>  
Nemlich / Ptolemeum den sohn Dorymenis / Nicanor vnd Gorgiam. Vnd gab <sup>Nicanor.</sup>  
ihnen vierzig tausent man zu fuß / vnd sieben tausent zu roß / das sie das Land zu <sup>Gorgias.</sup>  
dea vberziehen solten / vnd die Jüden außrotten / wie der König befolhen hatte. Nach  
dem sie nu mit diesem heer außgezogen waren / lägerten sie sich erstlich bey Ammao  
auff dem blachfeld. Da solchs die Kauffleuthe in den Landen umbher höreten / ka-  
men

Buch II. Cap.  
er den krieg zu führen  
ein grossen grim vnd hart  
das Gesez / vnd maget  
wöchentlich unsere Väter  
für vñ einen einzigen Mann  
Das ist ihm gerech  
Hier in Egypten werden  
erlangt den Bund daß das  
Darin nach in der ober  
arumb hat er ein schone  
darumb erhet er das König  
mit güt  
werden aus dem Heer  
von den Löwen  
werden ihr faden Das alle  
darumb fürcht er nicht für  
er wider zu Erden werden ist  
und halter sich in dem Gesez / so D  
bruder Erben ist treue / dem  
wird er nach alle / so das G  
vnd besale die Jüden mit  
seinen Väteren vñnd hat im  
Ehron vñnd vñnd in seiner  
sehr vñnd ih.





## Das I. Buch III. Cap.

men sie in das Lager/ vnd brachten viel gelds mit sich / die kinder Israhel zukäuffen/ C  
das sie ihre Knechte sein müsten. Vnd aus Syria vnd von andern Heiden/ zog  
ihnen mehr Kriegsvolck zu.

Judas.

**D**as die Feinde an der Grenze lagen/ vnd vernamen/ das der König geboten  
hatte/ ganz Juda zuuertilgen/ waren sie vnerschrocken/ vnd vereinigten sich / Sie  
wolten ihr Volck retten / vnd für die Heiligen streiten. Darumb brachten sie ihr  
Kriegsvolck zusammen/ das sie bey einander weren/ vnd warten/ wenn man die Fein-  
de angreifen müste / das sie auch mit einander beteten/ vmb Gnade vnd hülffe von  
Gott.

Jerusalem  
verwüestet/ das Hel-  
ligthum entheiligt  
etc.

**W**er die zeit/ war Jerusalem wüste/ vnd wohnet kein Bürger mehr da / vnd  
das Heiligthum war entheiligt mit dem Gözen / der darein gestellet war.  
Vnd die Heiden hatten die Burg innen/ vnd war alle Herrlichkeit von Jacob weg-  
genommen/ vnd man höret da weder Pfeiffen noch harffen.

Darumb kam das Volck zusammen gen Mispath/ gegen Jerusalem ober / Denn  
Israhel muste vorzeiten zu Mispath anbeten. An diesem Orth kamen sie <sup>Mis-</sup> <sup>path.</sup> auch  
zusammen/ fasteten da/ vnd zogen säck an/ streweten aschen auff ihre Häubter/ vnd zu-  
rissen ihre Kleider. Vnd trugen herfür die Bücher des Gesetzes/ welche die Heiden  
suchen lieffen/ ihre Gözen darein zuschreiben vnd zumalen. Sie brachten auch da-  
hin die priesterliche Kleider / die Erstling vnd Zehenden/ vnd machten Nazareos/  
welche ihre bestimpte zeit halten musten/ vnd schreien kläglich gen Himmel / Wo sol-  
len wir diese hinführen? Denn dein Heiligthum ist verunreiniget/deine Priester sind <sup>Gebet.</sup>  
verjagt/ Vnd sihe/ alle Heiden empören sich wider vns/ das sie vns ganz vertilgen.  
Du weiffest/ was sie wider vns im sinn haben/ Wie können wir für ihnen bleiben/  
Du helffest vns denn/ vnser Gott.

Judas ver-  
manet die seinen etc.

**D**arnach ließ Judas das Volck zusammen ruffen mit der Posaunen / vnd mach-  
te ein Feldregiment/ Oberste/ Häubtleuthe vnd Wenbel. Auch ließ er aufruf-  
fen/ das diejenige / so Häuser baueten oder freieten / oder Weinberge pflanzten/  
oder die vol furcht waren / wider heim zihen möchten/ wie solchen das Gesetz erläu-  
bet. Darnach zogen sie fort/ vnd schlugen ihr Lager auch an Ammao / gegen mit-  
tag. Vnd Judas vermanet sein Volck/ vnd sprach/ Rüstet euch vnd seid vnerschro-  
cken / das ihr morgen bereit seid zustreiten wider diese Heiden/ die vns vnd vnser  
Heiligthum gedencken zuuertilgen. Vns ist leidlicher / das wir im streit umbkomen/  
denn das wir solchen Jamer an vnserm Volck vnd Heiligthum sehen/ Aber was  
Gott im Himmel wil / das geschehe.

## III. Cap.

Gorgias.

**W**o Gorgias nam fünff tausent zu fuß / vnd tausent  
Reisigen die besten/ vnd rücket bey nacht heimlich hinan an der Ju-  
den läger/ sie vnuersehens zu oberfallen / vnd füreten den Hauffen  
etliche die auff der Burg/ in der besetzung gelegen waren. Aber Ju-  
das war zuuor auff mit dem besten Hauffen/ das er ehe käme vnd die  
Feinde obereilet/ vnd schlug sie/ dieweil sie noch zerstreuet hin vnd her lagen.

Da nu Gorgias an Judas läger kam/ vnd niemand da fand/ zog er ihnen nach  
in das Gebirge/ vnd meinet / sie weren für ihm geflohen. Aber Judas eilet / das er  
morgens früe ins blachfeld käme mit drey tausent Man/ die doch keinen Harnisch  
hatten/ on allein ihre Kleider vnd schwert. Da sie nuh sahen/ das die Feinde wol ge-  
rüst waren mit Harnisch/ vnd hetten einen starcken reisigen zeug/ vnd waren rechte  
Kriegsleute/ sprach Judas zu seinem Volck/ Fürchtet euch nicht / für dieser grossen  
menge

A menge/ vnd für ih-  
Nec erretet sine  
gen Himmel ruffen  
cken/ den er mit vn-  
augen vertilgen.  
annimet/ hilfft vn-



B  
Dann die H-  
Läger/ Judas a  
Vnd die Heiden t  
vnd die letzten erf  
mech vnd ans sel  
far Man.

D aber Jud  
Nicht plünd  
Hauff ist für vne  
Darnach/ so ihr  
Da Judas al  
gias sahe / das  
sahen rauch / i  
dam vnd sein  
Gorgias sehr / w  
ger zu plündern/  
gros guth. Da  
sprachen / Danc  
erwiglich. Auff d  
Die Heiden  
Dinen gang  
rathen war/ wie



# Maccabeorum. III. Cap. 208

**A** metze/ vnd für ihrer macht erschreckt nicht/ Gedenckt/ wie vnser Väter im rothen Meer errettet sind/ da ihnen Pharao mit einem grossen Heer nacheilte. Laßt vns gen Himmel ruffen / so wird vns der HERR auch gnedig sein/ vnd an den bund gedenden/ den er mit vnsern Vätern gemacht hat / Vnd wird vnser Feinde für vnsern augen vertilgen. Vnd alle Heiden sollen inmen werden/ das Gott ist/ der sich Israel annimet/ hilfft vnd errettet.



**B**

Da nu die Heiden sahen / das Judas gegen ihnen kam/ zogen sie auch aus dem Lager / Judam anzugreifen. Judas aber ließ drometen/ vnd greiff die Feinde an/ vnd die Heiden wurden in die flucht geschlagen/ das sie ober das blachfeld flohen/ vnd die letzten erstochen wurden. Denn Judas saget ihnen nach / bis gen Assaremoth vnd ans feld Edom / gegen Asdod vnd Jamnia/ vnd blieben tod bey drey tausent Man.

3000. Heiden  
erschlagen.

Da aber Judas wider umbkeret / gebot er seinem Volck / vnd sprach / Ihr solt nicht plündern/ Denn wir müssen noch eine schlacht thun/ Gorgias vnd sein Hauff ist für vns im gebirge/ Darumb bleibt in der Ordnung / vnd wehret euch. Darnach/ so ihr die Feinde geschlagen habt/ künd ihr plündern sicher vnd on fahr.

Da Judas also redet/ thut sich ein Hauff auff dem Gebirge herfür. Vnd Gorgias sahe / das seine Leuthe geschlagen waren/ vnd das Lager verbrant/ Denn er sahe den rauch / dauon kunte er abnemen/ was geschehen war/ Dazu sahen sie Judam vnd sein Kriegsvolk im blachfeld gerüst zur Schlacht/ Darumb erschrack Gorgias sehr/ vnd flohe in der Heiden land. Also keret Judas widerumb/ das Lager zu plündern/ vnd eröbert einen grossen raub/ viel gold/ silber/ seiden/ purpur/ vnd gros guth. Darnach zogen sie heim / danckten vnd lobeten Gott mit gesang/ vnd sprachen / Dancket dem HERRN / denn er ist freundlich / Vnd seine güthe wehret ewiglich. Auff diesen tag hat Israel herrlichen Sieg gehabt.

Plat. 118.

Die Heiden aber so entrunnen waren/ kamen zu Lysias/ vnd sagten ihm / wie es ihnen gangen war. Als Lysias solchs höret/ ward er sehr betrübt/ das nicht gerathen war/ wie es der König befolhen hatte. Darumb bracht Lysias im folgenden

Lysias britt  
get ein grosse menge  
Volcks zusammen/ die  
Juden zuvertigen.

• M m iij

ihar



Das I. Buch III. Cap.

ihar/ widerumb viel Kriegsvolck zusammen/ sechzig tausent Man zu fuß / vnd fünf C tausent reisigen/ die Jüden zuuertilgen. Disz Heer zog in Idumea/ vnd lägert sich bey Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehen tausent Man.

Jude Macabei gebet.

Da er aber sahe/ das die Feinde so ein groß Volck hatten/ betet er/ vnd sprach/ Lob sey dir / du Heiland Israel/der du durch die Hand deines Knechts Davids den grossen Risen erschlagen hast/ vnd hast ein gantz heer der Heiden geben in die händ de Jonathe Sauls sohn/ vnd seines knechts. Ich bitt dich / du wöllest diese vnser Feinde auch in die händ deines Volcks Israel geben/ das sie mit ihrer macht vnd reisigen zu schanden werden. Gib ihnen ein erschrocken vnd verzagt hertz / schlage sie nider mit dem Schwert deren / so dich lieben / Das dich loben vnd preisen alle/ so deinen Namen kennen. Darnach greiff er sie an. Vnd Lysias verlor bey fünf tausent Man.

1. Reg. 17. 1. Reg. 14.

Lysias verlor 5000. Man.

Da aber Lysias sahe/ das die seinen flohen / vnd das die Jüden vnerschrocken waren/ vnd das sie bereit waren/ beide ehrlich zu leben/oder ehrlich zu sterben/ zog er ab gen Antiochia / widerumb Kriegsvolck aufzubringen / vnd die Jüden noch stärker zu oberziehen.

Heilighum wider gereinigt.

Das aber vnd seine Brüder sprachen / Die weil vnser Feinde veriaget sind/ So laßt vns hinauff zihen / vnd das Heilighum wider reinigen. Darumb kam das Kriegsvolck alles zusammen/vnd zogen mit einander auff den Berg Sion. Vnd da sie sahen / wie das Heilighum verwüestet war / der Altar entheiligt/ die Pforten verbrant / vnd das der Platz umbher mit grasz bewachsen war/ wie ein wald oder gebirge/ vnd der Priester Sellen zerfallen waren / Da zurißten sie ihre kleider/ vnd hatten eine grosse klage/ streweten aschen auff ihre Häubter / fielen nider auff ihre angesichte/ vnd bliesen drometen / vnd schrien gen Himmel.

Vnd Judas wehlet einen Hauffen / den Feinden in der Burg zutuehren / das sie nicht heraus fielen/ die weil er das Heilighum reinigen liesse. Vnd nam dazu Priester/ die sich nicht verunreiniget hatten/ sondern bestendig im gesetz blieben waren / Diese reinigten das Heilighum / vnd trugen den Grewel vnd die vnreinen steine weg/ an vnheilige orth.

Altar von neuen gebauet/ vnd heilige Gefesse zugerecht.

Die weil auch der Altar des Brandopfers entheiligt war / hielten sie Rath/ wie sie es damit halten solten. Vnd funden einen guten Rath/ nemlich/ Das man ihn gantz einreissen solt/ das nicht ärgernis dauon käme / die weil ihn die Heiden entheiligt hatten / Darumb ward er gantz eingerissen. Vnd verwarthen diese steine auff dem Berge bey dem Hause an einem besondern orth / Bis ein Prophet käme/ der anzeigete / was man damit thun solt. Sie namen aber andere neue vngewatene Steine/ wie das Gesetz leret/ vnd baueten einen neuen Altar/ gleich wie der zuuor gewesen war. Vnd baueten das Heilighum wider/ vnd die Stüle/ vnd Priester Sellen im Hause. Vnd ließen neue heilige gefesse machen/ den gülden Leuchter/ den Räuchaltar/ vnd den Tisch/ vnd brachtens wider in Tempel. Vnd stelleten das Räuchwerck auff den Altar/ vnd zündten die Lampen auff dem Leuchter an/ das sie im Tempel leuchten. Auff den Tisch legten sie die Brot / vnd hengen die Vorhänge auff / vnd richteten den Tempel gantz wider an.

Erod. 20.

Vnd am fünf vnd zwenzigsten tag des neunenden monden / der da heist Sasleu/ im hundert vnd acht vnd vierzigsten ihar / stunden sie früe auff / vnd opfferten widerumb/ nach dem Gesetz auff dem Altar des Brandopfers. Das ist das erste Opffer gewesen / nach der zeit / als die Heiden das Heilighum verunreiniget haben/ Vnd ward dieses Opffer wider angericht mit Gesang / Pfeiffen / Harffen vnd Gymbaln. Vnd alles Volck fiel nider auff das angesicht/ beteten an / vnd lobten den HERRN im Himmel / der ihnen glück vnd sieg gegeben hatte/ Vnd hielten das

Opffer wider angericht. 14. 6. ihar

A das Fest des ne Danckopffer mit schiloden/ vnd mac das die schande/ Vnd Judas vnd lich vom fünf vn Altars fest halte Vnd sie bauete ge Sion/ das die wie zuuor/ Vnd befestiget auch B darin sie sich auf



# Maccabeorum V. Cap. 209

A Das Fest des neuen Altars / acht tage / vnd opfferten darauff Brandopffer vnd Danckopffer mit freuden. Vnd schmücketen den Tempel mit gülden kreuzen vnd schilden / vnd machten neue Thor vnd Gellen. Vnd war sehr grosse freude im volck / das die schande von ihnen genommen war / die ihnen die Heiden angelegt hatten. Vnd Judas vnd seine Brüder / vnd alles Volck Israhel beschlossen / das man jährlich vom fünff vnd zwentzigsten tage an / des monden Gasleu / acht tage des neuen Altars fest halten solt / mit freuden vnd dancksagung.

Gasleu ist der monat Nothember / nach dem Mond gerechnet.

Vnd sie baueten feste mauren vnd thürne vmb das Heiligthum auff dem Berge Zion / das die Heiden das Heiligthum nicht einemen / vnd verwüsten künden / wie zuuor / Vnd Judas legt Kriegsvolck darein / das Heiligthum zu bewaren. Er befestiget auch Bethzura / das das Volck eine Festung innen hette / gegen Idumea / darin sie sich auffenthalten vnd wehren künden.

Bethzura.

## V. Cap.

**D**aber die Heiden vmbher höreten / das der Altar wider auffgericht / vnd das Heiligthum gereiniget war / ergrimmeten sie sehr / vnd namen für das ganze geschlecht Jacob aufzurotten / vnd fiengen an alle Jüden an ihren grenzen zu tödten.

Aber Judas zog in Idumea wider die Kinder Esau / vnd oberfiel sie zu Arabath / da sie die Kinder Israhel belagert hatten / vnd schlugen viel Jüden meer tod / vnd plündert sie. Dieweil auch die Kinder Bean auff der strassen vntrew vnd mord getrieben hatten / wider Israhel / hats ihnen Judas auch gedacht / vnd belagert vnd verbrant sie / vnd verbrant ihre Burg / mit allen / so darinn waren. Darnach zoch er wider Ammon / die waren wol gerüst / vnd hatten viel Kriegsvolck / vnd einen Häubtman Timotheum / Darumb that Judas viel Schlachten mit ihnen / vnd hatte Sieg / vnd gewahnt die Statt Jazer / mit andern umbligenden flecken. Darnach zog er wider heim in Judeam.

Kinder Esau

Kinder Bean.

Ammon.

Timotheus.

Jazer.

Es waren aber die Heiden auch auff in Galaad / wider Israhel an irer grenze / an Judam vnd seine Brüder / also / Die Heiden vmbher haben sich alle versamlet wider vns / das sie vns alle vmbbringen / Ir Häubtman ist Timotheus / vnd wollen vnser Burg / darein wir geflohen sind / stürmen. Darumb bitten wir / du wollest vns zu hülffe komen / vnd vns retten / denn vnser ist wenig / Denn die Feinde haben viel vmbbracht / vnd zu Tubin bey tausent Man getödtet / vnd ihr Weib / Kind vnd güter weggeführt. Da man diesen Brieff las / kamen mehr Boten aus Galilea / die zerrissen ire Kleider / vnd sagten kläglich / Das die Heiden aus allen Stätten vmbher mit macht Galileam vberzogen hatten / aus Ptolemais / Tyro vnd Sidon / vnd das ganz Galilea vol Feinde were / Israhel aufzurotten.

Israhel bedrängt von den Heiden.

Datheman.

Tubin.

Galilea.

Als Judas vnd das Volck solchs höreten / hielt man Rath / wie sie iren Brüdern in dieser noth helfen künden. Vnd Judas befahl seinem Bruder Simon / das er ihm einen besondern Hauffen welen solt / vnd in Galileam ziehen / die Brüder da zurennen / So wolten er vnd sein bruder Jonathas / in Galaad ziehen. Vnd machet Joseph den sohn Zacharia vnd Azaria zu Häubtleuten vber das vbrige Volck daheim / Judeam zu bewaren. Vnd befahl ihnen / Sie solten das Volck regiren / vnd nicht aufziehen die Feinde anzugreifen / bis er wider käme.

Vnd Simon zog in Galileam mit drey tausent man / Judas in Galaad mit acht tausent. Da nu Simon in Galileam kam / that er viel schlachte mit den heiden vnd sieget / Vnd jaget sie bis gen Ptolemais an das thor / das bey drey tausent heiden vmbkamen / vnd Simon plündert sie. Darnach kam er wider zu seinen Brüdern

Simon.

dern

300. Heiden erschlagen etc.



# Das I. Buch V. Cap.

den in Galilea/ vnd zu Arabath/ vnd hieß sie mit Weib vnd Kind mit ihm in Judea zihen/ vnd füret sie dahin mit grossen freuden.

Judas Maccabeus.  
Nabatheer.

Bosor.

Der Judas Maccabeus vnd Jonathas sein Bruder/ zogen vber den Jordan in die wüsten/ drey Tagreise. Da kamen zu ihnen die Nabatheer/ vnd empfangen sie freundlich/ vnd zeigten ihnen an/ wie es ihren Brüdern in Galaad gieng/ vnd das viel gefänglich weggeführt waren gen Barasa/ Bosor/ Alima/ Gosbon/ Mageth vnd Garnaim/ welches eitel grosse vnd feste Stätte waren/ Das auch viel in andern Stätten in Galaad gefangen lagen. Darumb beschloffen sie/ das sie morgens/ als bald dieselbige festen Stätte vberziehen vnd stürmen wolten. Vnd Judas feret vmb zu rücke eine Tagreise/ vnd stürmet die Statt Bosor/ ehe sie sich versahen/ vnd eröbert sie/ vnd lies alle Mansbilde drinnen erstechen/ vnd plündert vnd verbrant die Statt.

Stätte in Galaad eröbert.

Darnach reiset er fort bey nacht zu der Burg/ da seine Brüder belagert waren. Vnd da er des morgens dahin kam/ sahe er eine grosse mächtige menge Volcks onzal da/ welche Leitern vnd Wagen trugen/ vnd den sturm anfiengen/ vnd war in der Statt ein kläglich geschrey/ das in Himmel schallet. Da vermanet Judas sein volck/ das sie für ihre Brüder streiten wolten/ sie zuretten. Vnd macht drey spizen/ vnd greiff sie zu rück an im sturm/ vnd ließ drometen/ Vnd das volck schrey laut vnd bettet zu Gott. Als aber das Heer Timothei sahe/ das Judas hinter ihnen war/ flohen sie/ vnd wurden hart geschlagen/ das aus ihnen diesen tag bey acht tausent tod blieben. Darnach zog Judas gen Maspha/ stürmet vnd eröbert sie/ vnd ließ alle Mansbilde drinnen tödten/ vnd plündert vnd verbrennet die Statt. Darnach gewahn er Gasbon/ Mageth/ Bosor/ vnd die andern Stätte in Galaad.

Raphon.

Der Timotheus brachte widerumb ein gros Heer zusamen/ vnd lägeret sich gegen Raphon jenseid der Bach. Da schickt Judas kundschaffer hin/ vnd ließ besehen/ wie starck die Feinde weren/ vnd wie sie lägen. Die sagten ihm wider/ das sehr eine grosse menge were/ aus allen Heiden vmbher/ das sie auch Kriegsknechte aus Arabia bey sich hetten/ denen sie sold müsten geben/ Vnd das sich das Heer jenseid der Bach gelägert hette/ vnd weren gerüst zur Schlacht. Darumb zog Judas aus wider sie. Vnd Timotheus sprach zu seinen Häubtleuten/ Wenn Judas an die Bach kompt/ vnd so mutig ist/ das er herüber ziehen thar/ so können wir im nicht widerstehen/ sondern er wird vns schlagen. Wenn er sich aber fürchtet/ vnd thar nicht vber die Bach herüber/ so wollen wir vber das Wasser/ vnd ihn angreifen vnd schlagen.

Timotheus.

Da nu Judas an die Bach kam/ stellet er die Priester an das Wasser/ vnd gebot ihnen/ Sie solten alles volck hinüber treiben/ das sie die Feinde hülffen schlagen/ vnd niemand solt dahinden bleiben. Da nu also Judas vnd sein Heer erslich vber das Wasser kamen/ flohen die Feinde/ vnd liessen ihre Wehre fallen/ vnd kamen in einen Tempel in der Statt Garnaim. Aber Judas eröbert die Statt/ vnd verbrennet den Tempel/ vnd alle die darinn waren/ Vnd Garnaim ward zerstört/ vnd kundte sich nicht schützen für Juda.

Garnaim eröbert vnd zerstört.

Ephron.

Darnach ließ Judas alles volck Israel/ das in Galaad war/ klein vnd gros/ Weib vnd Kind zusamen komen/ das es mit in Judea zöge. Vnd auff dem Wege kamen sie zu einer grossen festen Statt Ephron/ die an der strassen lag/ da man durch must vnd nicht neben hinziehen kund. Nu wolten die Leuthe zu Ephron Judam nicht durch lassen/ sondern machten sich in die Statt/ vnd hielten die thor zu. Aber Judas sendet zu ihnen/ sagt ihnen Frieden zu/ vnd bath freundlich/ das man sie durchließ/ Denn ihnen solt kein schade von den seinen geschehen/ Er begert nichts/ denn allein durch zuzihen. Aber die von Ephron wolten sie nicht einlassen.

Da ließ Judas aufruffen im gankzen Heer/ das das Kriegsvolck eine ordnung machen

A machen solt/ vnd  
ten sie die Statt  
das ließ erstechen  
vber die todten  
Judas treib das  
aus/ bis er sie in  
sen freuden/ vnd  
freuden wider he  
Der in Gal  
Häubtleute/ hör  
ten auch ehre ei  
ren Kriegsvolck  
sie heraus Gory  
Häubt/ vnd jag  
nemlich/ bey zue  
sich nicht gehora  
zum zuefragen/  
Judas durch sie g  
acht bey gankzen  
gepreist.  
Judas  
tag/ vnd erö  
vnd thürme. Vn  
fer vmbkomen/ v  
angriffen. Dar  
kanaltar ein/ vnd  
heim ins Land J

A  
hi  
fi  
in  
re  
dahin gegeben h  
plündern. Aber  
zurehren. Vnd  
vnd feret vmb ge  
Kam ihm  
schlagen we  
seinen läger gros  
tist hetten/ vnd n  
pel zu Jerusalem  
ret/ wie zuuor/ d  
schreck er sehr/ v  
sein fürnehmen ni  
mer ward je läng  
musse.







# Das I. Buch VI. Cap.

Darumb foddert er seine Freunde zu sich / vnd sprach zu ihnen / Ich kan keinen C schlaff mehr haben / für grossen kummer vnd hertzleid / das ich habe. Ah wie hat sichs so gar mit mir umbkeret / So lang ich regirt habe / hab ich freude vnd Sieg gehabt / vnd bin bey den meinen auch lieb vnd werd gewesen. Aber nuh bin ich so hertzlich betrübt / Vnd gedencck an das vbel / das ich zu Jerusalem gethan habe / da ich alle gülden vnd silbern gefesz aus dem Tempel wegfüret / vnd ließ vnschuldige Leuthe in Judea tödten. Daher komet mir ist alles vnglück / vnd mus in einem frembden Lande von dieser trawrigkeit sterben.

Philippus.

Vnd er foddert einen seiner Freunde / Philippum / den verordnet er zum Häubt / vnd gab ihm die Kron / mantel vnd ring / Vnd befalß ihm seinen Sohn den jungen Antiochum auffzuzihen / vnd in das Kö<sup>Tod Antioch</sup> nigreich einzusetzen. Darnach starb Antiochus in derselbigen Statt / im hundert neun vnd vierzigsten ihar.

Antiochus.

Eupator von Lysia zum König gemacht an seins Vatters stat.

Da nu Lysias höret / das der König tod war / macht er zum König den Sohn Antiochi des edlen / den jungen Antiochum / welches Zuchtmeister er gewesen war / vnd nennet ihn Eupator.

Nu thaten die Heiden / so die Burg auff Sion noch innen hatten / dem Volck Israel im Heiligthum viel schaden / denn sie hatten eine gute Festung. Darumb nam Judas für / sie zubelägern / damit er sie vertilgen möchte. Vnd das volck kam zusammen / im hundert vnd funffzigsten ihar / vnd brachten dafür allerley Kriegsrüstung vnd geschütz.

Vnd etliche Heiden kamen aus der Burg / daß sie zum Könige zögen / hülffe zu suchen. Zu diesen thaten sich viel Abtrünnige aus Israel / die zogen mit inen zum Könige vnd sprachen / Warumb wiltu nicht straffen / vnd vnser Bröder rechen? Denn wir wolten deinem Vatter vnterthan vnd seinen gebotten gehorsam sein / Da fiel vnser Volck von vns ab / vnd wo sie vnser einen ergriffen / tödten sie ihn / vnd teilten vnser Erbe vnter sich / vnd plagten nicht allein vns / sondern trieben solchs im gantzen Lande. Vnd ist belägern sie die burg zu Jerusalem sie zueröbern / vnd haben das Heiligthum vnd Bethzura besestiget. Wo du nicht eilen wirfst / ihnen zuwehren / werden sie stärker werden / vnd mehr schaden thun / vnd wirfst sie nicht mehr zwingen können.

Antiochus.

Bringe ein grosse menge zu fuß vnd zu roß zusammen / Die Jüden zu vberziehen.

Da der König solchs höret / ergrimmet er sehr / vnd ließ zusammen foddern seine Fürsten vnd Häubtleute vber das Fußvolck / vnd vber die reisigen / vnd nam frembde Knechte an aus den Insulen / vnd bracht zusammen hundert tausent Man zu fuß / zwenzig tausent zu roß / vnd zween vnd dreissig Elephanten / zum Krieg gewehnet. Diß Heer zog durch Idumea / vnd da sie ans Land kamen / belägerten sie Bethzura / vnd machten dauor mancherley Kriegsrüstung zum sturme. Aber die Jüden fielen heraus / vnd verbrenneten diese Werck / vnd stritten ritterlich.

Bethzura belägert.

Bethzachara.

Vnd Judas zog ab von der Burg Sion / vnd kam mit dem Heer gen Bethzachara / gegen des Königes läger. Da war der König morgens früe auff / vortag / vnd füret das Heer an die strasse für Bethzachara / vnd ließ die Schlachtordnung machen / vnd drometen / vnd die Elephanten mit rothem Wein vnd Maulbeer safft besprühen / sie an zubringen vnd zuerzürnen. Vnd theilten die Elephanten in die hauffen / also / das ja zu einem Elephanten / tausent Man zu fuß / in eisern helmen vnd harnisch / vnd fünffhundert pferd verordnet wurden. Diese warteten also auff den Elephanten / das sie nicht von ihm wichen / vnd wo hin man den Elephanten wendet / da musten sie auch hin. Vn trug ein jeder Elefant einen hülthorn thurn darinn waren ja zween vnd dreissig Krieger / vnd der Mohr / so die Bestien regiert. Den vbrigen reisigen Zeug ordnet er auff beiden seiten / das Fußvolck zubewaren / das es nicht zertremet würde.

Elephanten.

Vnd

Vnd da die gantze gebirge da auff dem gebirge lich. Vnd wer sein menge vnd ge see ein groß vnd Vnd Judas zu sechs hundert tod Vnd einer gen Vber vnd besse waget sich / das er mit grosser künhi seiten vnd machi fiel auff ihn / vnd des Königes hee de auff diß mal v kam in Judea. Aber die au Dem es w sie erlangten gele der König Beth Vnd zog fort ge richtet dagegen a Heiligthum viel B Seinde. Es ha die frembden Jüd waren / hatten de dem sie starben h re Stätte theilen Mochus den i men war auß Pe für hatte / vnd weg auß Judea e ten Wir leiden h diß Orth ist sehr Königreich zuerf daß sie ihr Geseß daß wir ihnen ih Fürsten wol. Vnd der Kö aber herauß kam so fest war / hielt e zureissen. Darna pus da auffgewo Statt widerum



**A** Vnd da die Sonn auffgieng/vnd scheinete auff die güldene Schilte/leuchtet das ganze gebirge dauon / als were es eitel feur. Vnd des Königes heer zog ein theil auff dem gebirge/ein theil herunter im blachfeld in guter ordnung vnd fürsichtiglich. Vnd wer sie höret/der entsatzet sich für dem grausamen gethöne/vnd der grossen menge vnd gethümel/das sie mit dem harnisch vnd eisen machten/ Denn es war feer ein gross vnd wolgerüst volck.

600. erschlag  
gm.

Vnd Judas zog auch gegen ihnen in seiner ordnung sich zuwehren / vnd schlug sechs hundert tod auß des Königes heer.

**V**nd einer genant Eleasar/der son Saura/mercket einen Elephanten/der war hō Eleasar. Vher vnd besser gerüst/denn die andern/vnd dacht der König were darauff / Vnd waget sich/das er das Volck Israel errettet/vnd einen ewigen namen erlanget. Lieff mit grosser künheit hinzu / drang durch die Feinde / vnd tödtet ihrer viel auff beiden seitten/vnd machet sich vnder den Elephanten vnd stach ihn/ das der Elephant vmb fiel auff ihn/vnd starb/vnd schlug ihn auch tod. Diweil aber die Juden sahen/das des Königes heer eine solche grosse macht war/wichen sie beaits/vnd liessen die Feinde auff diß mal von sich. Darumb zog des Königs heer fort gehn Jerusalem/ vnd kam in Judea.

**W**er die auff Bethzura kundten hungers halben nicht lenger darin bleiben/ Denn es war das siebend jar/darin man die Felder muste feiren lassen/ Vnd sie erlangten geleit vom Könige/das sie sicher herauß möchten gehen. Da nam der König Bethzura ein/vnd leget Kriegsvolck darein/ diese Festung zubewahren. Vnd zog fort gegen Sion/ vnd belägert das Heiligthumb eine lange zeit/ vnd richtet dagegen auff allerley geschütz. Es wehret sich aber das Volck Israel im Heiligthumb viel tage/vnd machten auch geschütz vnd Kriegsrüstung wider die Feinde. Es hatte aber auch nicht zuessen/diweil es das siebende jar war/Vnd die frembden Jüden so auß der Heiden länder in Judea/vm sicherheit willen geführt waren/hatten den Borrath allen verzehret/vnd wurden der Heiligen sehr wenig/ denn sie starben hungers/Darumb mussten sie von einander zihen/vnd sich in andere Stätte theilen.

Bethzura.  
eingenomen vnd besetzt vom König.  
Heiligthumb belägert vom Könige/ &c.

Cap. 6.

**N**och zeit vernam Lysias/ das Philippus/ dem des Königes Vater Anti Lysias. Mochus den jungen König vnd das Reich bey leben befohlen hatt/ wider kommen war auß Persen vnd Medien/ mit dem Kriegsvolck/das der König dahin geführt hatte/ vnd das sich Philippus des regiments vnterstünd/Darumb eilet er weg auß Judea wider ins Königreich/ vnd sprach zum Könige vnd zum Häubtleuten/Wir leiden hie noth/vnd haben nichts zuessen vnd verlieren viel Leuthe/ vnd diß Orth ist sehr fest/ So wir doch daheim nötiger sachen zuthun haben/ frieden im Königreich zuerhalten. Laßt vns frieden mit diesem Volck machen/vnd zulassen/ das sie ihr Gesetz halten/wie zuuor/Denn sie zürnen vnd streiten allein darumb/ das wir ihnen ihr Gesetz abthun wöllen. Diese meinung gefiel dem König vnd den Fürsten wol.

Vnd der König schicket zu ihnen/einen Frieden mit ihnen auffzurichten. Da sie aber herauß kamen auß ihrer Festunge/zog der König hinein. Vnd da er sahe/das so fest war/hielt er seinen Eid nicht/ sondern gebot die Mauern umbher wider einzureissen. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia/da vernam er/ das sich Philip- Philippus. pus da auffgeworffen hatte für einen König/ mit dem streit er/ vnd eröbert die wirtte sich zum König. nige auff/ &c.





# Das I. Buch VII. Cap.

**Demetrius.**

**Antiochus**  
vnd Lysias vom  
Kriegsvolck gefan-  
gen vnd getödtet. 16.

**Alcimus.**  
**Judas ver-**  
klagt für Demetrio.

**Bacchides.**

**Alcimus ho-**  
herpriester vom Kö-  
nig Demetrio ges-  
macht.

**Alcimus hä-**  
del als ein verwei-  
uelter Bösewicht. 16.

**Bethzecha.**  
**Alcimi prä-**  
ticken vnd Tyran-  
ney.

**Judas straf-**  
tet die abtrünnigen/  
etc.

**Alcimus ver-**  
klagt Judam bey De-  
metrio häfftiger denn  
juvor.

**M**hundert vnd ein vnd fünfzigsten jar/ kam Deme- C  
trius Seleuci Sohn von Rom widerumb in sein Königreich/ vnd  
nam eine statt ein am Meer mit wenig Volcks/ vñ regiert da als ein  
König. Vñ da er in die Hauptstatt Antiochia kam/ sieng das kriegs-  
volck Antiochum vnd Lysiam/ dieselben Demetrio zu oberantwor-  
ten. Da aber solchs Demetrio angezeigt ward/ gebot er/ man solt

sie nicht für seine augen komen lassen. Darumb tödtet sie das Kriegsvolck.

**D**anuh Demetrius das Reich innen hatte/ kamen zu ihm viel Gottlose vñnd  
Dabtrünnige Leuthe auß Israel/ vnd war der fürnemeste vnter ihnen Alcimus/  
Der were gerne Hoherpriester worden. Diese verklagten Judam vnd jr eigen volck/  
vnd sprachen/ Judas vnd seine Brüder haben alle/ so dir wolten gehorsam sein/ vmb  
bracht/ oder auß vnserm Lande verjaget. Darumb sende jemand dahin/ dem du ver-  
trauest/ vnd laß besehen/ wie sie vns/ vnd des Königs land verderbet haben/ vnd laß  
sie vnd allen ihren anhang straffen.

Darumb macht der König Bacchiden seinen Freund/ der im Reich gewaltig  
war/ vñnd dem der König viel vertrauet/ zum Hauptman ober das ganze Land  
disseid des Euphratis/ vñnd schickte mit ihm den abtrünnigen Alcimum/ den er zum  
Hohenpriester gemacht hatte/ vñnd befahl ihm das Volck Israel zu straffen. Vnd  
sie zogen ins Land Juda mit einem grossen Heer/ vñnd schickten Botschafft zu Ju-  
da vñnd seinen Brüdern/ vom Frieden zu handeln/ Vñnd stellten sich/ als wolten  
sie frieden mit ihnen halten. Aber es war eitel betrug/ Darumb gläubet ihnen Ju-  
das nicht/ denn er sahe/ daß sie wol gerüstet waren/ vñnd ein groß heer mit sich fü-  
reten.

**A**ber viel Priester kamen zu Alcimo vñnd Bacchide/ vñnd viel von den From-  
men in Israel/ die versahen sich guts zu Alcimo/ vñnd begereten frieden/ vñnd D  
sprachen/ Alcimus ist ein Priester auß dem Geschlecht Aaron/ er wird vns kein vn-  
trew beweisen. Vñnd Alcimus saget ihnen Frieden zu/ vñnd that einen Eid/ vñnd  
sprach/ Wir wollen euch vnd ewre Freunde nicht beleidigen. Da sie ihm also gläub-  
ten/ Ließ er sechzig auß ihnen fahen/ vñnd tödtet sie auff einen tag/ wie die Schrift Psalm. 79.  
spricht/ Das Fleisch deiner Heiligen haben sie den Thieren gegeben/ Sie haben  
Blut vergossen vmb Iherusalem vmbher/ wie wasser/ vñnd war niemand der sie  
begrub. Darumb kam eine sehr grosse furcht vñnd schrecken in das Volck/ wel-  
ches klaget/ das weder glaube noch trewe in Alcimo were/ denn er hielt seinen Eid  
nicht.

**V**ñnd Bacchides zog weg von Jerusalem/ vñnd belägert Bethzecha/ Vñnd sen-  
det auß vñnd ließ viel fahen/ so zuuor sich an ihn ergeben/ vñnd von wegen der  
vntrew wider von ihm flohen/ vñnd ließ ihrer viel tödten/ die warff er in eine grosse  
gruben. Darnach befahl Bacchides das Land Alcimo/ vñnd ließ Kriegsvolck  
bey ihm/ vñnd er zog wider zum König. Vnd Alcimus vnterstund sich mit gewalt  
Hoherpriester zu werden/ vñnd henges an sich alle Abtrünnigen in Israel/ vñnd  
bracht das Land Juda mit gewalt vnter sich/ vñnd plaget das Volck Israel sehr  
hart.

**D**anuh Judas sahe/ das Alcimus vnd die abtrünnigen auß Israel viel grösser  
schaden in Israel thaten/ zog er abermal vmbher/ durch das ganze Land Ju-  
da/ vnd straffet die Abtrünnigen/ vnd wehrete ihnen/ das sie nicht mehr also im Lan-  
de hin vnd her ziehen thürsten.

**D**aber Alcimus sahe/ daß Judas vñnd sein Volck wider gewaltig war/ vñnd  
daß er ihnen nicht widerstehen kund/ zog er wider zum König/ vñnd verklagt  
sie hart. Darumb sandte der König einen grossen Fürsten Nicanor dahin/ der  
dem volck Israel sehr gram war/ vnd gebot ihm das Volck Israel ganz zuuertilgen.  
Vnd

Vñnd Nicanor zu  
Juda vnd seinen  
ihnen halten/ vnd  
vol mit wenig vol  
Juda/ vnd sie emp  
daß man den Jud  
darumb zu im kon  
im/ vnd wolt nicht  
Vñnd da Nican  
Juda/ vnd th  
ner fünf tausent  
kam Nicanor auc  
die Eltesten gieng  
den König grosse  
vñnd lästere  
der ihr mit Juda  
ses Haus/ verbrer  
grossen grimme.  
Aber die Pries  
betreten/ vñnd sp  
dich da anruffen/  
canor vñnd seine  
thumb vñnd dich  
vertilgen.  
Vñnd Nicanor  
noch ein Hee  
ihm bey Adasar  
Gott/ da dich die  
der schlug tod/ hu  
Feinde heute für  
thar/ Das ander  
heilighumb gel  
Vñnd am dre  
ander vñnd Nica  
wurffen sie die W  
tag rafe von Ada  
Stetten vmbher a  
vnd kamen zu Ju  
geschlagen/ vñnd k  
mit sich weg.  
Dem Nicanor  
aid außgerecht ha  
vnd hand mit fah  
sehr trölich/ vñnd f  
jährlich diesen tag  
ward wider Fried







# Das I. Buch VIII. Cap.

Der Römer  
macht vnd gut Re-  
giment.

**E**höret aber Judas von den Römern/das sie sehr mächtig  
C  
tig weren/ vnd frembde Völcker gerne in schutz nemen/die hülffe bey ih-  
nen suchten/vnd das sie trew vnd glauben hielten. Denn er höret/wie  
ehrlüche thatten sie gethan/wider die Gallos/welche sie bezwungen  
vnd vnter sich gebracht hatten. Auch welche grosse Krieg sie in Hispania  
geführt hatten/vnnd die Bergwerck erobert/da man gold vnd silber grebet/vnnd  
das sie vil Länder fern von Rom mit grosser vernunft vnd ernst gewonnen hetten/  
vnd erhielten.

Das sie auch viel gewaltige Könige die inen in jr Land mit macht gezogen sind/  
geschlagen vnd verjagt hetten / vnd ihre Königreich vnter sich bracht. Vnnd das sie  
newlich den König von Rithim/Philippum/vnd hernach seinen Sohn Persen vber  
wunden hetten. Auch von dem grossen Antiocho dem König in Asia/der wider die  
Römer gezogen war mit hundert vnd zwenzig Elephanten/ mit grossen Reissigen  
zeug vnd Wagen/aber die Römer hatten sein Heer geschlagen/vnd ihn gezwungen/  
das er vmb frieden bitten must. Vnd haben jm vnd seinen Erben nach jm/ eine gros-  
se Schatzung auffgelegt/die sie jählich den Römern geben musten/ dazu must er den  
Römern geisfel schicken. Sie namen jm auch Jonien/ Asien vnd Lydien/die edelsten  
Länder/vnd gaben sie dem Könige Eumeni. Dan. 11.

Eumenes.

Griechen.

Es setzten sich auch die Griechen mit grosser macht wider sie/Aber die schickten  
einen Häubtman wider die Griechen/der schlug sie/vnd nam das Land ein/ vnd lies  
in Stätten die mauren niderreissen/das sie musten frieden halten/ vnnd gehorsam  
sein. Solchen ernst erzeigeten sie gegen allen ihren Feinden/das sie alle die ihenigen  
bezwungen/die sich wider sie setzten.

Aber mit den freunden vnd Bundgenossen/hielten sie guten frieden/ vnd hielten  
glauben. Vnnd waren mächtig vnd gefurcht in allen Landen/Wem sie hulffen/der  
ward geschützt vnnd erhalten bey seinem Königreich/welchen sie aber straffen wol-  
ten/der ward von Land vnd Leuten verjaget/Vnd wurden sehr mächtig.

Rat zu Rom

Vnd war solche Tugend bey inen/das sich keiner zu König machte/ Es war auch  
kein König da/sondern der Rath/das waren drey hundert vnd zwenzig Mann/die  
regierten wol. Vnd jählich welet man einen Häubtman/der in allen ihren Landen  
zugebieten hatte/ dem musten sie alle gehorsam sein/ Vnnd war keine hoffart/neid  
noch zwitteracht bey ihnen.

Judas sen-

det Eupolemm vnd  
Jasonem gen Rom/  
mit den Römern ein  
Bund auffzurichten.

**V**nd Judas wehlet Eupolemm/den Sohn Johannis/des Sohns Jacob/vnd  
Jason/Eleasars sohn/vnd sendet sie gen Rom/ mit den Römern freundschaft  
vnnd einen Bund zumachen/das sie ihnen hülffen/Das das Königreich Israel  
nicht vnterdrückt würde von den Griechen. Diese zogen gen Rom einen weiten  
weg/vnnd kamen für den Rath/vnnd sprachen also/Judas Maccabeus/vnnd seine  
Brüder/vnnd das Jüdische volck haben vns zu euch gesandt/ einen Frieden vnnd  
Bund mit euch zumachen/das jr vns in schutz nemen wolt/als Freunde vnd Bund  
genossen. Das gefiel den Römern/vnd liessen den Bund auff messingige Tafel schrei-  
ben/welche sie gen Jerusalem schickten/zu einem Gedächtniß des auffgerichteten Frie-  
dens vnd Bunds/Vnd lautet also.

Bund zwis-  
schen den Römern  
vnd Jüden auffge-  
richt.

**G**ott gebe den Römern vnd den Jüden glück vnd frieden zu Land vnd zu Was-  
ser/vnnd behüte sie für Krieg vnnd Feinden ewiglich. Woh aber die Römer  
Krieg haben würden zu Rom/odder in ihren Landen/vnnd Gebieten/So sollen die  
Jüden den Römern getrewlich hülffe thun/darnach es die noth foddert/vnnd sollen  
der Römer feinden nicht speise/waaffen/geld/Schiff/vnnd andere ding zuschicken.  
Dieses foddern die Römer von den Jüden/Vnnd sollen die Jüden solche stück trew-  
lich halten/ohn allen betrug vnd außzug. Dagegen auch/so die Jüden Krieg haben  
würden/

A würden/sollen ih-  
sollen der Jüden  
Das sagen die R  
ten. Also ist der B  
So aber herr  
odder etwas zuen  
was sie dazu setz  
werden.  
Als auch der  
D im geschrieb  
Woh sie weiter v  
zu Land vnd Wa

**A**

beten Masloth

Arnach im

Die gen Jeru

zu Fuß/vnnd zw

Beaufent Mann. E

ten erschrecken si

hundert Mann.

Da Judas se

auff ihu drungen.

Volck zutösten/v

vbrigen Auff/ vn

mächen. Aber s

lich/das wir ette

abziehen/ vnd vn

Denn wollen wir

wiel zu wenig. U

zeit komen/so wöl

nicht lassen zusch

Vnd die Fein

ren die Schy

Reisige zeug war

Bacchides war e

grossen geschrey

thut eine schlacht

grossen getümel.

Da nuh Jud

grossen macht wa

ten/vnd erschreck

in die flucht/vnd

linken seiten solc



# Maccabeorum. IX. Cap. 213

A würden/sollen ihnen die Römer getrewlich helffen/darnach es die noth foddert/vnd sollen der Jüden Feinde nicht speise/waaffen/geld/schiff odder ander ding zuschicken/ Das sagen die Römer zu/vnd wöllen solchen Bund trewlich vnnnd ohn betrug halten. Also ist der Bund zwischen den Römern vnd den Jüden auffgericht.

Was guttes  
darauf komen sey/  
wird bald folgen.

So aber hernach dieser odder jener theil/bedächten mehr stück dazu zusetzen/ odder etwas zuendern/vnnnd dauon zuthun/das sol jeder theyl macht haben. Vnnnd was sie dazu setzen/ odder dauon thun werden / soll alles steth vnd feste gehalten werden.

Das auch der König Demetrius an den Jüden gewalt vbet/ dauon haben wir ihm geschrieben/also/ Warumb plagestu vnser Freunde vnd Bundgenossen? Woh sie weiter vber dich klagen werden/so müssen wir sie schützen/vnnnd wöllen dich zu Land vnd Wasser angreifen.

Der Römer  
schreibe an Demetri-  
um.

## IX. Cap.

**W**eniger zeit/ da Demetrius vernam/das Nicanor mit seinem Heer geschlagen vnd vmbkommen war/ sendet er widerumb in Judeam diese zween/ Bacchiden vnd Alcimum/vnnnd mit ihnen Bacchides. sein best Kriegsvolk/das in schlachten pflegte auff der rechten seiten zustehen. Diese zogen gegen Galgala/ vnd belägerten vnd eroberten Masloth in Arbela/vnd tödten da viel Leuthe.

172. jar. **D**arnach im hundert vnd zwey vnnnd fünfzigsten jar/ im ersten monden/zogen sie gen Jerusalem/vnnnd von dannen gen Berea mit zwentzig tausent Mann zu Fuß/vnnnd zwey tausent zu Ross. Vnnnd Judas lägert sich bey Laiza mit drey tausent Mann. Da aber sein volck sahe/das die Feinde eine solche grosse macht hatten/erschrecken sie/vnnnd flohen dauon / das nicht mehr bey Juda blieben/denn acht hundert Mann.

Da Judas sahe/das sein Heer nicht bey einander bleib/vnnnd doch die Feinde auff ihn drungen/ward ihm bange. Vnnnd da er sahe/ das er nicht raum hatte sein Volk zutrösten/vnnnd wider zusammen zubringen/ sprach er in dieser angst zu den vbrigen/ Auff/ vnd laßt vns versuchen/ ob wir die Feinde angreifen vnnnd schlagen möchten. Aber sie wolten nicht/vnd wereten ihm/ vnd sprachen/ Es ist nicht möglich/das wir etwas schaffen/ sondern laßt vns auff dißmahl weichen/vnnnd wider abziehen/ vnd vnser Brüder/die von vns gelauffen sind/wider zusammen bringen/ Dem wöllen wir widerumb an die Feinde zihen/vnnnd sie angreifen/ Ist vnser viel zu wenig. Aber Judas sprach/ Das sey ferne/das wir fliehen solten/ Ist vnser zeit komen/so wöllen wir Ritterlich sterben/vmb vnser brüder willen/ vnd vnser ehre nicht lassen zuschanden werden.

**W**ed die Feinde waren auff/vnnnd machten ihre ordnung also/ Im vorzug waren die Schützen/vnnnd die besten Krieger stunden vorn an der spitzen. Der Reifige zeug war getheilet in zween hauffen/auff jede seiten einen/ der Häubtmann Bacchides war auff der rechten seiten. Mit dieser ordnung zogen sie daher / mit grossem geschrey vnd drometen. Da ließ Judas auch drometen vnd zog an sie/vnd that eine schlacht von morgen an/ bis auff den abend/das die Erde bebet von dem grossen getümel.

Da nuh Judas sahe/das auff der rechten seiten Bacchides selbs/ sampt der grossen macht war/ Da griffe er daselbs an/er vnnnd die andern/ die ihr Leben wagen/ vnd erschreckten sie/ Vnnnd schlugen denselbigen Hauffen auff der rechten seiten/ in die flucht/vnd jagten inen nach/bis an den berg bey Usdod. Da aber die auff der lincken seiten solchs sahen/ das Judas ihenen nachjaget/ eilten sie dem Juda auch nach.

N n iij nach.

200. Mann  
griffen zu  
vnd zwentzig  
tausent an.



# Das I. Buch IX. Cap.

**Judas** kom nach. Da must sich Judas gegen diese keren/vnd weret sich lang/vnd geschach da ei-  
ne harte schlacht/das viel verwundet wurden/vnd vmbkamen auff beiden seiten/bis  
Judas auch zuletzt vmbkam/ Da flohen die vbrigen.

Vnd Jonathas vnd Simon namen den Leichnam ihres Bruders Jude/vnd begruben ihn in seiner Väter grabe. Vnd alles Volck Israel trawret vmb Juda lange zeit/vnd klaget ihn sehr/vnd sprachen/ Ah das der Helt vmbkomen ist/der Israel geschützet vnd errettet hatte.

Diß ist die Historia von Juda/ Er hat aber sonst noch viel mehr grösser Thaten gethan/welche vmb der menge willen nicht alle beschrieben sind.

**Bacchides.** Nach dem tod Juda wurden die Gottlosen vnd abtrünnige Leute wider gewaltig im gankzen land Israel. Vnd zu dieser zeit war grosser hunger im Lande/ das sich alles Volck Bacchidi ergab. Da erwahlet Bacchides Gottlose Männer/ die machte er zu Amptleuthen/vnd ließ allenthalben des Juda anhang vnd Freunde suchen/vnd für sich bringen/das er sich an ihnen rechet/ vnd seinen mutwillen an ihnen vbet. Vnd war in Israel solch trübsal vnd jamer/defsgleichen nicht gewesen ist/sint das man keine Propheten gehabt hat.

Trübsal vnd jamer in Israel.

**Jonathas** zum Fürsten erwahlet an Judas seines Bruders statt.

Arumb kam des Juda anhang zusammen/vnd sprachen zu Jonatha/ Nach des nes bruders Jude tod/haben wir niemand mehr seines gleichen/der vns schütze wider vnser Feinde vnd Bacchiden/die vns verfolgen. Darumb wehlen wir dich an seine statt/zum Fürsten vnd Häubtmann/diesen Krieg zuführen. Also ward Jonathas ihr Fürst/vnd regiert an seines Bruders statt.

Da solchs Bacchides innen ward/ließ er ihn suchen/ das er ihn vmbbrächt. Als aber Jonathas vnd Simon sein bruder solchs merckten/flohen sie/vnd alle so bey ihnen waren/in die wüste Thecoe/vnd schlugen ein Lager am See Aspar. Solches vernam Bacchides/vnd machet sich auff/vnd zog wider sie.

**Johannes** Jonathe bruder von den kindern Zambri gefangen vnd getödtet/ 26.

Wh hatte Jonathas seinen Bruder Johannem einen Häubtman zu seinen Freunden den Nabatheern gesand/sie zubitten/ das sie ire habe vñ güter in ire Statt nemen/vnd bewaren wolten. Aber die kinder Zambri zogen auß/ Madaba/ vnd oberfielen den Johannem/vnd fiengen in/ vnd namen alles das er mit sich führet/ vnd brachtens in ihre Statt.

**Jonathas** vnd Simon rechen den mord ihres bruders Johanats/ 26.

Arnach ward Jonathe vnd Simon seinem Bruder verkundschaft/das die Kinder Zambri eine grosse Hochzeit anrichten/vnd würden die Braut holen von Nadabath mit grosser prach/ Denn sie war eines Fürsten Tochter auß Ganaan. Nu gedachten Jonathas vnd Simon/das diese ihren Bruder Johannem getödtet hatten/ Darumb zogen sie hinauff/vnd versteckten sich neben den berg/vnd laureten auff die Kinder Zambri. Da nuh der Breutgam daher zog mit seinen Freunden/vnd mit viel Volcks vnd gütern/mit paucken vnd pfeiffen/ vnd köstlichem geschmuck/ Da fielen Jonathas vnd Simon auß dem gebirge herauf/ vnd griffen sie an/vnd schlugen viel tod/ das die vbrigen ins Gebirg entrinnen musten/ Vnd raubeten alle ihre güter. Da ward auß der Hochzeit ein herzeleid/vnd auß dem pfeiffen ward ein heulen. Also recheten diese den mord an ihrem Bruder begangen/ vnd fehreten wider vmb/ vnd zogen an den Jordan.

Wh kam Bacchides auch an Jordan mit einem grossen Heer am Sabbath. Da sprach Jonathas zu seinem Volck/ Auff/ vnd rüset euch zur schlacht/ denn iht kündt ihr nicht still hie ligen/wie zuuor/denn die Feinde sind da/ vnd wir müssen vns wehren/dieweil wir doch nicht entrinnen können. Denn wir haben Feinde für vns vnd hinder vns/ So ist der Jordan auff einer seiten/ auff der andern sind Lachen vnd Gebirg. Darumb solt ihr schreien gen Himmel/das ihr von den Feinden errettet werdet. Vnd sie grieffen an/ vnd Jonathas schlug nach Bacchide/

A Bacchide/ Aber Jordan vnd kam sie sich ins wasser/ heer Bacchidis/ Arumb zo/ Sette im Jericho/ Amoo/ Vnd daren in die gen Bethjura/ E rein vnd verforge vnd behielt sie au/ Die inwendig die heiligen Pri/ fang/ straffet E ward/ Denn der nen vnd schaffen Bacchides sahe fried vnd ruge in/ Aber die abtr Anhang sitzen si fodern der künd ten ihm ihren N schickte Briue h/ B alle so bey ihm w schaffe/ darumb/ menschen des ab/ Arnach w/ zerstöreten nuh Bacchides/ den auch auffgeb vnd machet Gef/ Aber Jonath nem Hauffen he Phasaron in ihr/ ihnd/ das er sterck de Lager/ vnd flucht. Vnd Ba/ Vnd ergrimmet das Land zu kon zuziehen. Da Jonath/ machen/ v/ Das williget E/ ihm einen Eid/ den raub vnd di Land/ vnd kam/ Vnd Jonathae get die abtrünn



# Maccabeorum. IX. Cap. 214

**A** Bacchide/Aber Bacchides weich zu rück. Da sprang Jonathas vnd sein volck in Jordan/vnd kamen ober das wasser / Vnd Bacchidis volck war nicht so kune / dasz <sup>1000 man erschla-</sup> sie sich ins wasser begeben hetten. Vnd sind auff diesen tag ombkommen auß dem <sup>gen.</sup> heer Bacchidis tausent Man.

**D** Arumb zog Bacchides wider abe / vnd kam gen Jerusalem/vnd fieng an die Städte im Lande zubefestigen / Er ließ Thor vnd hohe Mauren barwen omb Jeriho/Amas/Bethoron/Bethel/Thamnata/Phara/Topo/vnnd leget Kriegsuoelck darein/in die Besetzung/die Israel solten plagen. Dergleichen ließ er befestigen/Bethzura/Gaza / vnd die Burg zu Jerusalem/vnd leget auch Kriegsuoelck darrein/vnd versorget sie mit speise. Vnd nam der fürnemesten Leute Kinder zu geisell vnd behielt sie auff der Burg zu Jerusalem.

**I** M hundert drey vnd funffzigsten jar/im andern Monden/gebod Alcimus auch <sup>153. jar.</sup> die unwendigsten Mauren des Borhoffs / die nehesten für dem Tempel/ welche die Heiligen Propheten hatten barwen lassen/einzureissen. Vnd da man solchs anfieng/straffet Gott den Alcimum/dasz das angefangen Werck wider verhindert Alcimus ward/ Denn der Schlag rüret ihn/dasz er nicht mehr reden kund / oder etwas ordnen vnd schaffen von seinen sachen/vnd starb also mit grossen schmerzen. Da aber Bacchides sahe/dasz Alcimus tod war/zog er wider weg zum Könige/ Da ward <sup>von Gott gestraffe.</sup> Friede im Lande zwey jar.

**A**ber die abtrünnigen im Lande hielten rath/vnd sprachen / Jonathas vnd sein Anhang sitzen still/vnd haben frieden vnd sind sicher / Lassst vns Bacchidem wider <sup>Bacchides.</sup> fodern/der künd sie jetz in einer nacht alle fahen. Also zogen sie zu Bacchide/vnd sagten ihm ihren Rath. Da machte sich Bacchides auff mit einem grossen Heer / vnd schickte Briue heimlich zu seinem anhang im Lande Juda/dasz sie Jonathan vnd <sup>50. Abtrünnige von</sup> alle so ben ihm waren/fahen solten. Aber dieser anschlag ward Jonatha verkündschafft/darumb schafften sie nichts/Sondern Jonathas fieng bey funffzig/die fürnemesten des abtrünnigen vnd Gottlosen Hauffens/vnd ließ sie tödten. <sup>Jonathagefangene.</sup>

**D** Arnach wichen Jonathas vnd Simon vnd ihr Volck/in die Wüste in einen zerstöreten flecken Bethbesen/den barwet er widerumb/vnd machte in fest. Da <sup>Bethbesen.</sup> nuh Bacchides solchs vernam/war er auff mit seinem gantzen heer/vnd ließ den Jüden auch auffgebeten/vnd zog für Bethbesen/vnd belägerets lange/ vnd stürmet es/vnd machet Geschütz vnd Kriegsrüstung dauor.

**A**ber Jonathas befahl die Statt seinem Bruder Simon/vnd er zog mit einem Hauffen herauf/vnd schlug Odaren vnd desselbigen Bruder/vnd die Kinder Phaseron in ihren hütten. Die weil es ihm aber also glückt/lieffen mehr Leuthe zu ihm/dasz er stercker ward. Mittler zeit fiel Simon auch auß der Statt in der Feinde <sup>Simon schle</sup> de Läger/ vnnd verbrennet die Kriegsrüstung/vnd schlug den Bacchiden in die <sup>act Bacchiden in die</sup> flucht. Vnd Bacchides härmert sich sehr/dasz sein anschlag vnd zug vergeblich war/ <sup>flucht.</sup> Bacchides <sup>läßt viel der Abtrün-</sup> Vnd ergrimmet sehr vber die abtrünnigen Jüden/die ihm geraten hatten/wider in <sup>nigen Jüden tödten.</sup> das Land zu kommen/vnd ließ ihr viel tödten. Vnd rüstet sich wider weg in sein land zuziehen.

**D** A Jonathas solchs vernam/schickt er Botten zu ihm/einen Frieden mit im zu machen/vnd bat in/dasz er den raub vnd die gefangen wider ledig geben wolt. Das williget Bacchides gern/vnd that solchs / wie Jonathas begert/ vnd schwur ihm einen Eid/Dasz er ihn sein lebenslang nicht mehr beleidigen wolte. Vnd gab ihm den raub vnd die Gefangenen auß Juda wider ledig/vnd keret omb/ vnd zog in sein Land/vnd kam nicht wider in das Land Juda. Also ward wider frieden in Israel. <sup>Friede in</sup> Vnd Jonathas wohnet zu Nachmas/ vnd regieret da vber das Volck/vnd vertil <sup>Israel.</sup> get die abtrünnigen auß Israel.

Machmas.



Das I. Buch X. Cap.  
X. Cap.

Alexander  
Antiochi des Edlen  
Sohn.

**H**undert vnd sechzigsten jar kam Alexander Antiochi des edlen sohn/vnd nam die Statt Ptolemais ein/vñ regiert da. Da aber Demetrius solchs vernam/bracht er ein groß heer zusammen/vnd zog wider Alexandrum/ihn zuuerjagen. Darumb schreib Demetrius an den Jonathan/vnd sagt ihm zu/er wolt Frieden mit im halten/vnd wolt im alles gutes thun. Denn er dachte/es ist besser/das ich ihn zuuor an mich bringe / ehe denn er sich zu Alexandro schlahe/wider mich/darumb/das ich seinen Bruder vmbbracht habe/dazu ihm vñnd seinem Volck viel leides gethan habe.

Demetrius  
schreift an Jonathan.

Vñnd Demetrius schreib an Jonathan/vñnd erlaubet ihm Kriegsvolck an zunemen vnd zuhalten/vnd Kriegsrüstung zumachen/vñnd das er sein Bundgenosß sein solt. Vñnd befahl/das man die Geißel auff der Burg/dem Jonathe wider ledig geben solt.

Darumb kam Jonathan gen Jerusalem/vnd ließ diese Briue für allem volck/vnd für denen in der Burg lesen. Da sie nuh höreten/das ihm der König erlaubte Kriegsvolck anzunemen / vñnd Kriegsrüstung zumachen/vñnd das ihn der König für ein Bundgenossen hielt/furchten sie sich sehr für ihm/Vñnd gaben im die geißel ledig/Vñnd Jonathan gab sie ihren Eltern wider.

Jerusalem  
wird wider gebawet  
von Jonathan.

Also sieng Jonathan an zu Jerusalem zuwohnen/vnd die Statt wider zubawen vnd zubessern/vnd ließ die mauren wider auffrichten/vnd den Berg Sion wider befestigen/mit guten starcken mauren von eitel Werckstücken/Also ward Jerusalem widerumb fest gebawet. Vñnd die Heiden in den flecken/die Bacchides hatte lassen fest machen/flohen dauon weg in ihr Land/allein Bethzura behielten sie innen vnd dahin lieffen die abtrünnigen/Denn daselbs hatten sie ihren auffenthalt.

Da nuh Alexander vernam/das Demetrius bey Jonathan freundschaft suchte/vñnd höret die löblichen thaten/die Jonathan vñnd seine Brüder gethan hatten/sprach er/Des redlichen mans gleichen findet man nicht/darumb wollen wir ihm schreiben/das er vnser Freund vñnd Bundgenosß werde/Vñnd schreib ihm also.

Alexandri  
schreift an Jonathan.

Der König Alexander/Entbeut seinem Bruder Jonathe seinen Gruß. Wir hören dich preisen für einen trefflichen man/vñnd werd/das du vnser Freund seiest. Darumb setzen wir dich zum Hohenpriester ober dein Volck/vnd solt des Königes freund heissen/vnd schicken dir hie mit ein Purpur vnd gülden kron. Darumb wolt dich trewlich zu vns halten/vnd vnser Freund bleiben.

Also zog Jonathan an das Priesterliche Kleid/im hundert vnd sechzigsten jar im siebenden monden/am Lauberfest/vnd bracht ein heer zusammen/vnd ließ vil Kriegsrüstung machen.

Da aber Demetrius solchs vernam/ward er sehr betrübt/das Alexander die Jüden von im abwendet zu sich/vnd dadurch stärker ward/vñnd gedacht/Er wolt ihnen auch freundlich schreiben/vnd ehre vnd gut verheissen/das sie ihm hülfße zusagten/Vñnd schreib ihnen also.

Demetrius  
schreift an die Jüden.

Der König Demetrius/Entbeut den Jüden seinen Gruß. Wir haben gern gehört/vñnd ist vns eine grosse freude/das ihr nicht von vns abfallet zu vnsern Feinden/sondern haltet mit allen trewen an vns. Darumb bitten wir/Ihr wolt also forthin trewlich an mir halten/vñnd euch nicht von mir wenden lassen. Diese ewer trewe wollen wir vergelten/vnd euch viel bürden erlassen/vñnd mehr Freiheit geben vñ gnaden thun. Vñnd erlaß ist allen Jüden den schöß/den Zins vom saltz/die Kron



Maccabeorum. X. Cap. 215

A Cronsteur/den dritten scheffel vom getreid / die helfft die mir vom obs gebürt. Von disen bürden sol nu forthin das land Juda/vnd die drey Bogteien/ so dazü gehören/ in Landen Samaria vnd Galilea/gesfreiet sein alle zeit/ Vnnd Jerusalem sol heilig vnd frey sein von allen bürden/schoß vnd zehend.

Ich wil auch die Burg zu Jerusalem widerumb reumen lassen/ vnd dem Hohenprieester vbergeben/das er sie eineme/vnd Leute darauff lege/wen er wil/ sie zu bewaren. Vnd alle gefangene Jüden in meinem Königreich sollen ledig gelassen werden/ vnd frey sein/vnd sollen sie vnd ihr vieh vom schoß gesfreiet sein.

Auch sollen sie Freyheit haben in alle meinem Königreich/ihr Sabbath/Neumond vnd andere bestimpte Fest zuhalten/Vnd drey tag vor vnd nach dem Fest/von jederman vnuerhindert sein an ihrem Gottesdienst.

Vnd man sol dreissig tausent Mann in Judea wehlen/ den wil ich sold geben/wie meinem andern Kriegsuoelck/vnd sie sollen in die Feste Stätte des Königs verordnet werden. Vnd auß ihnen sollen gewehlet werden etliche/die der König in seinen höchsten Händeln/als vertrawete Rätthe/gebrauchen wird. Die Jüden sollen auch nicht frembde/sondern eigene Häubtleuthe haben/ auß ihnen gewehlet/ das sie ihre Geseß halten mögen/wie im lande Juda.

Vnd die drey Bogteien im Lande Samaria vnd Galilea/ so zu Judea gehören/ sollen niemand vnterthan sein/ denn allein dem Hohenprieester/das man wisse/das er allein Herr darüber sey. Die Statt Ptolemis vnd die Landschaft so dazü gehört/ gebe ich dem Tempel zu Jerusalem/zum kosten/ der auff das Opffer gehet.

B Ich wil auch jährlich fünffzehen tausent seckel silbers von meinem eigen Einkommen verschaffen/zum geberw des Tempels/vnnd was ich von alters her/ auß meinen Emptern schuldig gewest/zum Tempel zugeben/ das sol inen forthin gereicht werden. Vnd die fünff tausent seckel silbers/ welche meine Amptleute von des Tempels einkomen entwendet haben/sollen den Priestern widerumb jährlich folgen.

Es sol der Tempel auch diese Freyheit haben/ Wer in meinem ganzen Königreich eine straffe verwirckt hat/ vnd flichet in den Tempel/der sol da sicher sein mit leib vnd mit gut.

Zum geberw vnd besserung des Tempels vnd der mauren vnd thürn zu Jerusalem/vnnd sonst im Lande/wil der König den kosten auch legen/von seinem eigen einkommen.

Da man aber disen brieff Jonathe vnd dem Volck las/volten sie im nicht trawen/vnd namens nicht an/Denn sie wusten wol/welch vntrew vnd grausame Tyrannen er zuuor gegen Israel geübt hatte. Vnd beschlossen/dem Alexandro hülffe zuthun/ der zuuor Freundschaft bey ihnen gesucht hatte/ vnd frieden zugesagt/ Disem thäten sie hülffe sein lebenslang.

Da nuh Alexander vnd Demetrius wider einander zogen/ vnd angriffen/ da flohe Demetrius heer/Vnd Alexander eilet ihm nach/ vnd thaten eine grausame schlacht/von morgen an/bis an abend/ vnd Demetrius ward denselben tag erschlagen.

Demetrius erschlagen. Alexander seht werben vñ Cleopatra des Königs Ptolemes tochter/ &c.

Darnach sendet Alexander botten zu Ptolemeo dem Könige in Egypto/ mit dieser werbung. Nach dem ich wider in mein Reich kommen bin/ vnd sitze auff dem Königlichen Thron/ vnd hab das Regiment wider an mich bracht/ vnd hab Demetrium verjagt/ vnd mein Erbland wider erobert/ Begere ich Freundschaft mit dir zumachen/ vnd bitte dich/ du wöllest mir deine Tochter zur Ehe geben/ So wil ich mich gegen dir/ als dein Eiden halten/ vnd danckbar sein/ vnd jr ein königliche Leibzucht verordnen. Darauff antwort Ptolemeus/ vnd wünschet Alexandro glück/das er wider in sein Vaterland komen war/ vnd sein Königreich erobert/

X. Cap. ... Alexander ... Ptolemis ...



# Das I. Buch X. Cap.

erobert/vnnd sagt ihm zu/das zuthun/wie er begert hatte/Vnnd begerte/ er wolt zu C ihm gen Ptolemais komen/ da wolten sie einander selbs ansprechen/vnnd den Hertz rat volziehen.

**Cleopatra**  
Alexandro vermählet.

**I**n hundert vnd zwey vnnd sechzigsten jar/zog Ptolemeus mit seiner Tochter Cleopatra auß Egypto/vnnd kamen gen Ptolemais/dahin kam auch der König Alexander. Vnd Cleopatra ward dem Alexandro vermählet/vnnd die hochzeit ward mit grossen Königlichen pracht gehalten. 162. jar.

**Zonathas**  
wird geehret.

**V**nd der König Alexander schreib Zonathe/vnnd foddert ihn zu sich. Da kam Zonathas mit grosser Herrlichkeit gen Ptolemais zu beiden Königen/vnnd schencket ihnen vnd ihren freunden köstliche gaben von gold vnd silber/vnnd fand gnade bey ihnen.

**V**nd etliche abtrünnige auß Israel kamen dahin/ den Zonathan zuuerklagen/Aber der König wolt sie nicht hören. Sondern befahl/das Zonathas seine Kleider ablegen/vnnd ein Purpur anziehen solt/welches also geschach. Da setzet ihn der König neben sich/vnnd befahl seinen Fürsten/das sie mit ihm in der Statt umbher ziehen solten/vnnd außruffen solten/das ihn niemand verklagen solt/odder sonst beleidigen. Da aber seine Verkläger sahen/das ihn der König so hoch ehret/das er ihn hatte ein Purpur heissen anziehen/vnnd solchs von ihm außruffen ließ/flohen sie alle dauon. Vnd der König that ihm grosse Ehre/vnnd ließ ihn schreiben vnter sein fürnemeste Freunde/vnnd machet ihn zum Häubtmann vnd zum nehesten Rath. Darnach zog Zonathas widerumb gen Jerusalem mit freuden/vnnd in gutem frieden.

**Demetrius**  
des vorigen Demetrii Sohn.  
**Apollonius.**

**I**n hundert vnnd fünf vnnd sechzigsten jar/kam der König Demetrius des vorigen Demetrii Sohn auß Greta/in sein Erbkönigreich. Da erschrack Alexander sehr/vnnd leget sich gen Antiochien. Aber Demetrius henget den Apollonius an sich/den Häubtmann in Nidersyria/ Der bracht ihm ein Kriegsuoelck zusammen/vnnd lägert sich zu Zammia. Vnnd sendet zu Zonatha dem Hohenpriester/vnnd ließ ihm sagen/Niemand thut vns widerstand/denn du allein/vnnd machest/das man mich verachtet. Du trockest wol im gebirg/Aber wilt du eine redliche That thun/so ziehe herunter in das blachfeld/vnnd laß vns mit einander versuchen. Wenn du fragen wirst/wie starck wir sind/ich vnd die andern so mir zuziehen vnnd helfen/so wird man dir sagen/Ir werdet nicht bleiben können für diesen Leuten/von welchen ewre Väter zwey mal in ewrem eigen Lande geschlagen sind. Viel weniger kanstu im blachfeld für solchem grossen Volck zu ross vnd zu fuß bestehen/da keine berge vnd felse sind/dahin man fliehen kündte. 165. jar.

**Zonathas**  
rüstet sich wider Apollonius/des Demetrii Häubtmann.

**D**a Zonathas solch rhümen höret/erzürnet er/vnnd wehlet zehen tausent man/vnnd zog auß von Jerusalem/vnnd sein Bruder Simon kam zu ihm/ ihm zu helfen/vnnd lägerten sich für Zoppe. Aber die in der Statt Zoppe liessen ihn nicht ein/Denn Apollonius hatte Volck darein gelegt in die Besatzung/Darumb stürmet sie Zonathas. Da erschracken die in der Statt/vnnd thäten die Thor auff/ Also erobert Zonathas die Statt Zoppe.

**Zoppe erobert.**

**D**a Apollonius diß vernam/leget er sich für Zoppe mit drey tausent Reifigen/vnnd mit einem grossen Fußuoelck/vnnd stellet sich/ als wolt er weg gen Asdod ziehen/das er Zonathan herauß locket auff das blachfeld/denn er hatte einen grossen Reifigen zeuge/des tröstet er sich. Zonathas eilet ihm nach gen Asdod/vnnd zog daher fürsichtiglich in seiner Ordnung gerüst zur schlacht. Aber Apollonius hatte hinder sich im Läger heimlich tausent Reifigen gelassen. Nu mercket Zonathas das Leute hinder im heimlich versteckt waren/darumb/da sie an sein Volck kamen/hielt Zonathas in seiner ordnüg. Da schossen die Reifigen den ganzen tag von

A von morgen an/br  
Darnach nam  
gen/denn sie ware  
gen Asdod/vnnd  
Aber Zonathas  
an. Er verbrennet  
die Summa der e  
man. Darnach  
Bürger auß der  
grosser pracht.  
Kaube.  
Vnd da Alex  
nen gülden  
aufschicket er im

**W** des  
Re  
rei  
er

entgegen/vnnd en  
dieser sein Schwä  
Aber in welche  
ein zur besetzung.  
pel Dagon/dazu  
nam hin vnnd hei  
runter man die E  
ge/das Zonathas  
ng machten/Aber  
ng entgegen gen  
einander. Vnd Z  
rus/Darnach zo  
Vnd der Kö  
Vnd vnterfund f  
das er zu im kome  
geben/die Alexant  
Es hette in gerev  
des schuld/er hette  
nem haß öffentlich  
gab sie Demetrio  
des reichs Egypti  
Aber der Kö  
Aren daselbst  
mit ihm zu kriegen  
verjagt in. Vnd Z  
Ptolemeus war f  
ander den kopff a  
am dritten tag h







# Das I. Buch XI. Cap.

hatte/auch umbbracht vom Volck in Stätten. Also nam Demetrius das Reich C  
ein/im hundert vnd sieben vnd sechzigsten jar. 167. jar.

**Demetrius.**  
König nach Alexan-  
der tod.

**Zonathas**  
verklagt bey Deme-  
trio.

**Demetrius**  
erzeigt sich freundlich  
gegen Zonathan.

Centner) heisset ta-  
lentum/ vnd drey  
hundert talenta/ ma-  
chet hundert vnd ach-  
zig tausent kronen.

**Lasthenes.**

**Eryphon.**

**Emalkuel.**

**Zonathe**  
schrieff an Deme-  
trium.

**Z**u dieser zeit bracht Zonathas sein Volck im lande Juda zusammen/die Burg zu Jerusalem wider zuerobern/vnnd ließ Volcker vnd geschütz darfür auffrichten. Da zogen etliche abtrünnige zum Könige Demetrio/vnd verklagten den Zonathan/vnd sagten/das er die Burg belägert hette. Da erzürnet der König sehr/vnd zog eilend gen Ptolemais/vnd schreib Zonathe/das er die Burg nicht belägern solt/Vnd solt eilend zu im gen Ptolemais komen/da wolt er mit im von etlichen sachen reden.

Da aber Zonathe diese Botschafft kam/ ließ er nicht abe von der belägerung/ vnd welet etliche ältesten in Israel vnd Priester/ die mit ihm zihen solten/ vnd macht sich auff/vnnd waget sein Leben. Vnnd nam viel köstlicher Kleinot mit sich/ von Gold/Silber vnnd Kleider/ vnnd zogen gen Ptolemais zum Könige/ vnnd sand gnade bey im. Da in nuh die abtrünnigen seines Volcks verklagten/ hielt in der König ehrlich/wie er zuuor gehalten war/vnd that im grosse Ehre für allen seinen Fürsten/Vnd bestättiget in in seinem Hohenpriesterampt/vnd in allen andern ehren/die er bißher gehabt hatte/vnd hielt in für seinen fürnemesten Freund.

**Z**onathas bat auch den König/das er ganzem Judea/vnd den dreien Vogtei-ten/in Samaria/vnd Galilea/den schoß erlassen wolt/vnnd erbot sich/vmb diese Freiheit zugeben/dreyhundert Centner golds. Das williget der König/vnnd gab Zonathe Briue darüber/Die lauten also.

Der König Demetrius entbeut seinem Bruder Zonathe/vnnd dem Jüdischen Volck/ seinen Gruf. Wir senden euch eine abschrift des Brieffs den wir an vnsern Vater den Lasthenen ewert halben geschrieben haben / das ihr solche wissen mögt.

Der König Demetrius entbeut Lastheni seinem Vater/seinen Gruf. Wir gedencen vnsern Freunden vnd trewen Bundgenossen den Jüden gutes zuthun/Von wegen ihrer trewe vnd freundschaft gegen vns. Darumb so bestättigen wir/das die Priester zu Jerusalem/das ganz Judea/vnd die drey Stätte/ Lyda vnd Ramatha/vnd ihre zugehör innen haben sollen. Wir erlassen ihnen auch alles/das sie zuuor dem Könige haben jürlich geben müssen/Getreid/Obß/Zehend/Schoß/ Saltz zins/Cronsteuer. Von diesen allen sollen sie forthin gefreiet sein/vnd solche Freiheit sol ihnen fest vnnd stet gehalten werden. Dieses Brieffs abschrift sol man Zonathe geben/das mans auff den heiligen Berg stelle/als an einen ehrlichen vnd öffentlichen orth.

**D**anuh der König Demetrius sahe/das im ganzen Königreich frieden war/vnd sich niemand mehr wider ihn setz/ Da ließ er das Kriegsuolck von sich das im Königreich daheim war/ein jeden wider in seine Statt. Aber das frembde Kriegsuolck/das er in den Insulen hin vnd her angenommen hatte/behielt er bey sich/Darumb ward im das einländische Volck sehr gram.

**D**a aber Eryphon ein Hauptman/der etwa des Alexandri freund gewesen war/sahe das das Kriegsuolck einen haß wider den König Demetrium gefasset hatte/zog er zu dem Araber Emalkuel/der den jungen Antiochum/den Sohn Alexandri/erzoge. Bey disem hielt er an/das er ihm den Knaben geben solt/ so wolt er ihn widerumb in seines Vaters Reich einsetzen. Vnd sagt dem Araber/wie vnnd warumb das Kriegsuolck den König Demetrium hasseten/Vnd bleib also eine zeit lang bey dem Araber.

**I**n dieser zeit schreib Zonathas dem König Demetrio/vnd bat ihn/ er wolt denen so auff der Burg lagen/ gebieten zuweichen/ vnnd ihm die Burg zureumen vnd einzugeben/denn sie thäten Israel viel schaden. Da schreib Demetrius dem Zonathe

A Zonathe also  
 will ich dir vn  
 Darumb thu  
 von mir abg  
 drey tausent g  
 ward ihrer zu  
 Nuh richt  
 Nuh tausent  
 seine Burg. Z  
 um foddert d  
 Könige zu/ v  
 tausent Man  
 König.  
 Da nuh de  
 worden/ ver  
 Jüden auffhö  
 Da ward fri  
 chret vom Kö  
 rusalem/vnd b  
 Anuh Z  
 hielt er  
 ganz von ihm  
 vntere.  
 Nuh lang  
 B Nuh Antio  
 Kriegsuolck/ t  
 ten/ schlugen  
 phanten/vnnd  
 bestättiget ihn i  
 besien vnd be  
 Geß/ vnd er  
 gürtel zutrage  
 vbers land/vor  
 Anuh Z  
 kam/ Da  
 für Malon ka  
 end ergaben si  
 einlassen/daru  
 plündert sie.  
 frieden mit ihn  
 salem/ Er aber  
 Der aber  
 Heer/in s  
 nig eingehan  
 Der zog für  
 len thursten. Z  
 vnd ließ sie fre  
 die besätzung.  
 Aber Zona  
 gens früe auff



A Zonathe also/ Nicht allein dieses so du begerest/ sondern viel mehr ehre vnd gutes wil ich dir vnd deinem Volck thun/ so bald ich kan. Aber iht bin ich in grosser fahr/ Darumb thu so wol an mir/ vnd schicke mir hülffe/ Denn alle mein Kriegsvolck ist von mir abgefallen / vnd setzet sich wider mich. Darumb schicket ihm Zonathas drey tausent guter Krieger / die kamen gen Antiochia zum Könige/ vnd der König ward ihrer zukunfft sehr erfrewet.

hundert tau-  
sent man zu  
Antiochia er-  
schlagen.

Nach richtet das Volck in der Statt eine auffrhur an/ bey hundert vnd zwenzig tausent Man/ vnd wolten den König todschlagen. Aber der König flohe in seine Burg. Da nam das Volck die gassen ein/ vnd wolten die burg stürmen. Darumb foddert der König die Jüden / ihn zuschützen. Da lieffen die Jüden alle dem Könige zu / vnd theilten sich in die gassen / vnd erschlugen denselbigen tag/ hundert tausent Man / vnd zündten die Statt an / vnd plünderten sie / Also retten sie den König.

Auffrhur er-  
regt wider Demetri-  
um/ welche durch die  
Jüden gestillet.

Da nuh das Volck in der Statt sahe/ das die Jüden der Statt mächtig waren worden / verzagten sie / vnd schrien zum Könige / vnd baten omb frieden/ das die Jüden auffhöreten das Volck zu tödten/ vnd die Statt nicht ganz wüste machten. Da ward frieden/ vnd legten die Jüden ihre waffen von sich/ vnd wurden hoch ge-ehret vom Könige/ vnd gerhümet im ganken Reich/ Vnd zogen wider heim gen Jerusalem/ vnd brachten gros gut mit sich/ das sie im Krieg gewonnen hatten.

Demetrius  
vndanck.

Da nuh Demetrius wider sicher war / vnd das Reich mit ruge innen hatte/ hielt er Zonathe der ding keines/ die er ihm verheissen hatte/ vnd wendet sich ganz von ihm / vnd war ihm vndanckbar für seine Wolthat/ vnd erzeiget ihm alle vntreue.

Nicht lange hernach kam Tryphon widerumb mit dem jungen Antiocho/ Die-  
Antiochus  
Kriegsvolck/ welchs Demetrius geurlaubet hatte. Da sie nu mit Demetrio srit-  
Alexandri sohn.  
ten / schlugen sie ihn in die flucht / vnd verriagten ihn. Vnd Tryphon nam die Ele-  
Antiochia  
phanten/ vnd gewan Antiochien. Vnd der jung Antiochus schreib Zonathe/ vnd Demetrius  
bestätiget ihn in seinem Hohenpriester ampt/ Vnd williget/ das er die vier Städte  
verriagt.  
besitzen vnd behalten solt / vnd des Königs Freund sein. Vnd sendet ihm güldene  
Gefesz / vnd erlaubet ihm/ gold zu tisch zubrauchen/ vnd Purpur vnd einen gülden  
Freundliche schrifte  
Antiochi an Zonar-  
tham.  
gürtel zutragen. Vnd Simon den Bruder Zonathe machet er zum Häubtman  
vbers land/ von Tyro an bis an Egypten.

Da nuh Zonathas aufzog ober den Euphraten / vnd in die Stätte ombher  
kam/ Da zog ihm zu alles Kriegsvolck in Syria/ ihm zuhelffen. Vnd da er  
für Ascalon kam/ giengen ihm die Bürger entgegen/ vnd empfiengen ihn herrlich/ Ascalon.  
vnd ergaben sich. Darnach zog er für Gaza/ Aber die von Gaza wolten ihn nicht  
einlassen/ darumb belägert er die Statt/ vnd verbrant die Vorstätte ombher / vnd  
plündert sie. Da baten die von Gaza omb frieden/ vnd Zonathas macht einen Gaza.  
frieden mit ihnen/ vnd nam etliche ihre Kinder zu Geisel/ vnd schicket sie gen Jeru-  
salem/ Er aber zog fort durchs Land/ bis gen Damasco.

Da er aber höret / das des Königes Demetrius Häubtleute mit einem grossen Demetrius  
Heer/ in Kedes in Galilea komen waren/ die Land einzunemen/ die im der Kö-  
Häubtleute.  
nig eingethan hatte/ da zog er wider sie/ vnd ließ seinen Bruder Simon im Lande/  
Der zog für Bethzura/ vnd belägert es lange zeit/ so hart/ das sie nicht heraus sal-  
len thursten. Darumb baten sie omb frieden/ vnd Simon machet frieden mit jnen/ Bethzura  
vnd ließ sie frey abziehen / vnd nam die Statt ein/ vnd leget Kriegsvolck daren/ in  
eröbert.  
die besatzung.

Aber Zonathas zog mit seinem Heer an den See Genesara / vnd war mor-  
gens früe auff/ vnd kam in das blachfeld Hazar/ Da zogen die Heiden gegen ihm  
So im

XI. Cap.  
Demetrius  
Zonathas  
Antiochia  
Antiochus  
Ascalon  
Bethzura  
Genesara  
Hazar











uolck vnd reisige in Galileam / auff's weite feld / das ander Kriegsvolck Jonathe C auch vmbzubringen. Da sie aber vernamen / das Jonathas gefangen vnd vmbkomen war / samt seinen Leuthen / vermaneten sie einander vnd rüsteten sich zur schlacht / vnd zogen getrost gegen den Feinden. Da aber die Feinde sahen / das inen ihr Leben gelten solt / dieweil sich diese wehren wolten / kereten sie widerumb / vnd zogen weg.

Da zog das Volck auch widerumb heim ins land Juda / mit frieden / vnd klaget den Jonathan vnd die andern / die mit im vmbkomen waren / vnd ganz Israel trawrete sehr vmb Jonatha. Vnd alle Heiden vmbher stengen an das Volck zupochen vnd zuplagen / vnd sprachen / Sie haben kein häubt vnd keinen schutz mehr / Nu wolten wir sie vberziehen / vnd aufrotten / vnd ihren Namen auff erden vertilgen.

XIII. Cap.

Simon vermauert das Volck.

**N**uh Simon höret / das Tryphon ein gros Heer bey einander hatte / das Land Juda zu vberziehen / vnd zuuerderben / vnd sahe / das dem Volck sehr bang vnd angst war / Kam er gen Jerusalem vnd tröstet das Volck / vnd sprach / Ihr wisset / welche schwere kriege ich vnd meine Brüder / vnd mein Batter für das Gesetz vnd Heiligthum geführt haben / vnd habt die noth gesehen / darinn ganz Israel gewesen ist / in welcher / vmb Israel willen / alle meine Brüder vmbkomen sind / vnd lebet keiner mehr / denn ich. Nuh begere ich meins Lebens nicht zuschonen / in dieser trübsal / Denn ich bin nicht besser denn meine Brüder / vnd begere es nicht besser zu haben denn sie / Sondern wil mein volck / vnser Heiligthum / vnd vnser Weiber vnd Kinder rechen / Denn alle Heiden vmbher sind auff vns ergrimmet / vnd rotten sich zusammen / vns zuuertilgen.

Simon zum Häubtman erwöhlet an Jonathas stat etc.

Von diesem trost kriegt das Volck wider ein hertz / vnd fasset einen muth / Vnd antworten darauff / vnd schrien / Du solt vnser Häubtman sein / an Judas vnd Jonathas deiner Brüder stat / vnsern Krieg zufüren / Vnd wir wollen dir gehorsam sein in allem das du vns heiffest. Da foddert Simon das Kriegsvolck zusammen / Auch schafft er / das man eilend die mauren zu Jerusalem außbarren must / das die Statt ganz vmbher wol bewaret vnd fest were. Vnd schickt Jonathan den sohn Absaloni mit einem Heer gen Zoppen. Vnd Jonathas treib die Feinde aus Zoppel vnd behielt die Statt inne.

Tryphon.

Da zog Tryphon von Ptolemis aus mit grosser macht / einzufallen ins land Juda / vnd füret Jonathan gefangen mit sich. Aber Simon zog gegen ihm / vnd lägert sich forn am blachfeld / bey Addus. Da aber Tryphon vernam / das Simon an seines Bruders Jonathas stat Häubtman worden war / vnd gedächte sich mit ihm zuschlagen / Da sendet er boten zu Simon / vnd ließ ihm sagen / Ich hab Jonathan von wegen einer Summa gelds / die er dem König schuldig blieben ist aus den Emptern / behalten. Wiltu mir nu hundert Centner schicken / vnd seine zween Söhne zu geisel geben / das er nicht von vns abfalle / vnd sich darnach wider vns setze / wenn er losz worden ist / So wil ich dir ihn ledig geben.

Centner Hundert talenta / machen sechzig tausent Kronen.

Wiewol aber Simon wol mercket / das eitel betrug war / schafft er democh / das dem Tryphon das Geld vnd die Kinder geschickt wurden / das das Volck nicht vber ihn klagete / Jonathas hette derhalben müssen vmbkomen / das er ihn nicht hätte lösen wollen / Darumb schickte er dem Tryphon die Kinder samt den hundert Centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben / vnd wolt Jonathan nicht ledig geben. Darüber zog auch Tryphon fort / das er ins Land käme / vnd möcht einen schaden thun / vnd zog neben dem Lande daher auff der strassen die gen Ador gehet

A gehet. Aber Simon ein fallen wolt / da... Schickten au... wisse zu ihnen... lassen. Daru... sein vnd zu inen for... det ihn / das er nicht... Jonathan mit sein... phon widerumb in... schickte Si... ihn in seines... vmb Jonathan la... machen seinem B... vnder andern... vber vmbher b... vnd vber dem Ha... ken fundte. Dis... vber Trypho... bis das er in... König in Asia / v... vber Simon... mauren vnd... Etätte. Vnd schi... der last die ihm Tr... im Lande. Daru... Er König... sten / vnd den... Die gülden Kr... pfangen / vnd sim... leuten zuschreiben... sagt haben. Vnd v... halten werden. Al... ben / vnd vergebe... freier vnd ander... welche vns dienei... Friede vnd einigk... Hundert v... vnd fieng an z... Simonis / des h... Dieser zeit b... vnd geschätz /... so auff den thurn... Statt vnd verzag... zerrühen ihre Klei... nicht nach vnserer... sein. Dieses jame... hen aus der Sta... hatten. Darnach... aufrotten / vnd se... fest / vnd bauet j...



# Maccabeorum. XIII. Cap. 219

**A** gehet. Aber Simon war ihm mit seinem Heer stets auff der seiten / vnd wo er her ein fallen wolt / da wehret ihm Simon.

**E** schickten auch die auff der Burg einen boten zu Tryphon / Das er durch die wüste zu ihnen zihen solt / ehe sichs Simon versehe / vnd solt ihnen speise zuführen lassen. Darumb wolt Tryphon mit seinem ganzem reisigen zeug eilend auff sein / vnd zu inen komē. Aber in derselbigen nacht fiel ein sehr tieffer schne / der verhindert ihn / das er nicht kam. Darnach zog er in Galaad / vnd bey Baschama ließ er Jonathan mit seinen söhnen tödten / die wurden da begraben. Darnach zog Tryphon widerumb in sein Land weg.

**Jonathas**  
mit zweien söhnen  
getödtet.

**Begrab**  
nis der Maccabeer zu Modin.

**D** a schicket Simon dahin / vnd ließ seines Bruders Leichnam holen / vnd leget ihn in seines Vaters grabe zu Modin / vnd ganz Israel trawret kläglich vmb Jonathan lange zeit. Vnd Simon ließ ein hohes Grab von gehawen steinen machen seinem Vatter vnd seinen Brüdern / vnd dar auff setzen sieben Seulen / eine neben der andern / dem Vatter / der Mutter / vnd den vier Brüdern / vnd ließ grosse Pfeiler vmbher bawen / daran er ihren Harnisch hengeset zum ewigen gedechtnis / Vnd ober dem Harnisch ließ er gehawene Schiff setzen / die man auff dem Meer sehen kundte. Disz grab zu Modin / siehet noch auff diesen tag.

**A** ber Tryphon füret den jungen Antiochum betrieglich hin vnd her im Lande / bisz das er in heimlich tödtet. Darnach setet er selbs die Kron auff / vnd ward König in Asia / vnd plaget das land Juda hart.

**Tryphon tödtet**  
Antiochum vnd  
wirfft sich zum König auff.

**A** ber Simon batwet vnd besestiget viel Stätte im Lande Juda / mit dicken Mauern vnd hohen thürnen / vnd starcken thoren / vnd schaffet speise in die feste Stätte. Vnd schicket Boten zu dem Könige Demetrio / vnd bath vmb erlassung der last die ihm Tryphon auffgelegt hatte / denn Tryphon treib eitel raub vnd mord im Lande. Darauff antwort Demetrius / vnd sprach also.

**B** **D** er König Demetrius / Entbeut dem Hohenprieester Simon / vnd den Eltesten / vnd dem Jüdischen Volck / seinen Gruß.

**Demetrius**  
schreibt an Simon.

Die gülden Kron sampt den Palmen / die ihr mir geschickt habt / haben wir empfangen / Vnd sind bereit einen guten Frieden mit euch zumachen / vnd den Amptleuten zuschreiben / das sie euch erlassen alle last / die wir euch zuvor zu erlassen zugesagt haben. Vnd was wir euch verheissen haben / das sol trewlich / steth vnd fest gehalten werden. Alle Festunge / die ihr gebatwet habt / solt ihr behalten vnd inne haben / Vnd vergeben euch / was ihr mittler zeit wider vns gethan habt. Die Cronsteuer / vnd andere schoß / so Jerusalem hat geben müssen / erlassen wir euch / Vnd welche vns dienen wollen / die wollen wir annemen / Vnd sol zwischen vns guter Friede vnd einigkeit sein.

170. jar.

**I** n hundert vnd siebenzigsten jar / ward Israel erst wider frey von den heiden / vnd fieng an zuschreiben in ihren Briuen vnd geschichten / also / Im ersten jar Simonis / des Hohenprieesters vnd Fürsten der Jüden.

**Israel wird**  
frey von der Heiden  
Tyranney.

**Gaza er**  
obert.

**I** n dieser zeit belägert Simon die Statt Gaza / vnd richtet auff dauor poltwerck vnd geschütz / vnd stürmet die Statt / vnd eröbert einen thurn. Vnd dieselbigen so auff den thurn kamen / sprungen in die Statt. Da erschrack das Volck in der Statt vnd verzaget ganz / vnd lieffen mit Weib vnd Kinder auff die mauren / vnd zerrissen ihre Kleider / vnd schrien laut / vnd baten gnade / vnd sprachen / straffe vns nicht nach vnserer bosheit / sondern sey vns gnädig / so wollen wir gern gehorsam sein. Dieses jamert Simon / das er sie nicht tödtet / Aber er gebot ihnen weg zuziehen aus der Statt / vnd ließ die Häuser wider reinigen / darinn sie Götzen gestellet hatten. Darnach zog er hinein in die Statt / vnd ließ alle Grewel wegthun vnd aufrotten / vnd setzet Leute hinein die Gottes gesetz hielten. Vnd machet die Statt fest / vnd batwet ihm selbs ein Haus darein.

Do iij

Vnd



## Das I. Buch XIII. Cap.

Simon läßt  
die Burg reinigen  
etc.

<sup>a</sup> Jhar Antiochus  
nam die Burg ein/  
im hundert fünf und  
vierzigsten jhar. Al-  
so haben sie die Hei-  
den inne gehabt bey  
fünf und zwenzig  
jhar/bis auff's hun-  
dert und ein und sie-  
benzigstjhar.

Johannes  
Simonis sohn.

Als die auff der Burg zu Jerusalem waren belägert/ das niemand aus oder  
ein komen/ vnd da weder käuffen noch verkäuffen kundte / vnd litten so grossen  
hunger/ das viel hungers sterben musten. Darumb rufften sie zu Simon/ vnd ba-  
ten vmb frieden / vnd ergaben sich. Da that ihnen Simon gnade / vnd ließ sie le-  
ben / aber sie musten aus der Burg weg. Vnd Simon ließ die Burg wider reini-  
gen von allen Greueln / vnd nam sie ein am drey und zwenzigsten tag des andern  
monden / im hundert und ein und siebenzigsten <sup>a</sup> jhar. Vnd zog drein mit Lobge-  
sang / vnd Palmenzweigen vnd allerley Seitenspiel / vnd danckten Gott / das sie  
dieser grossen Tyranny aus Israel waren loß worden. Vnd gebot / das man dies-  
sen tag jhärlich mit freuden begehen solt. Vnd auff dem Berge batwet er mauren/  
vmb den Tempel vmbher vnter der Burg / vnd machet ihn noch fester / vnd wo-  
net droben / er vnd die / so er bey sich hatte. Vnd dieweil er sahe / das sein sohn Jo-  
hannes / ein tüchtiger Man war / macht er ihn zum Häubtman vber alles Kriegs-  
uolck / vnd ließ ihn zu Gaza wohnen.

## XIII. Cap.

<sup>b</sup> Arsaces Von die-  
ser zeit an / stud nu in  
Orient die Parthen  
mächtig worden /  
Vnd die Griechen  
haben diese Land  
verloren / Denn Ar-  
saces war ein Par-  
thus.

**S** Hundert und zwey und siebenzigsten jhar / rüstet sich  
der König Demetrius / vnd zog in Medien vmb hülffe wider den Tru-  
phon. Da aber <sup>b</sup> Arsaces der König in Persen vnd Medien vernam/  
das ihm Demetrius ins Königreich gezogen war / schicket er einen  
Häubtman aus wider ihn / vnd besalh das er ihn fahen vnd lebendig  
zu ihm bringen solt. Dieser Häubtman schlug des Demetrii Volck vnd sieng ihn/  
vnd bracht ihn seinem König dem Arsaci. Da hielt ihn Arsaces gefänglich / vnd  
ließ ihn bewahren.

**D** A kam das Land Juda zu ruge / vnd bleib guter Friede / so lange Simon le-  
bet. Vnd Simon regiret sehr wol / vnd thät dem Land viel guts / das sie ihn  
gerne zum Herrn hatten sein Lebenlang. Auch eröbert er mit grossen Ehren die  
Stadt Joppe / vnd die ansurt dabey / von dannen er auff's Meer in die Insulen  
schiffen kundte. Vnd gewahn seinem volck mehr Land / vnd machet die grenze wel-  
ter / Vnd erlediget viel / die zuuor vnterdrückt vnd gefangen waren. Er hatte Gaza  
innen vnd Bethzura / vnd die burg zu Jerusalem / vnd hatt sie wider gereiniget / vnd  
durfft sich niemand wider ihn setzen. Jederman batwet sein Feld in gutem frieden /  
vnd das Land war fruchtbar / vnd die Bäume trugen wol. Die Eltesten sassen im  
Regiment vnuerhindert / vnd hielten gute Ordnung / vnd die Bürger besserten sich  
sehr an ihrer narung / vnd schaffeten waaffen vnd vorrath zum Krieg.

Simon schaffete auch in Stätten vorrat von Korn / das sie zur noth gnugsam  
versorget weren / vnd war berämpft in aller Welt. Er hielt frieden im Lande / das ei-  
tel freude in Israel war / vnd ein jeder besaß seinen Weinberg vnd seinen garten mit  
frieden / vnd durfft sich nichts besorgen / Denn niemand durfft sie vberziehen. Vnd  
die Könige in Syria kundten ihnen die zeit nicht mehr schaden thun. Vnd erhielt  
Recht im Lande / vnd schützet die armen vnter seinem Volck wider gewalt / vnd straf-  
fet alles vnrecht / vnd vertilget die Gottlosen. Das Heiligthum richtet er auch wi-  
derumb herlich an / vnd ließ mehr heilig Gerethe darein machen.

Römer ver-  
neuen den Bund  
mit Simon.

**W** Ad da man zu Rom vnd zu Sparta höret / wie Jonathas vmbkomen war /  
war es jederman leid. Da aber die Römer höreten / das Simon sein Bruder  
Hoherpriester war / vnd das Land innen hatte / vnd die Feinde veriaget hette / ver-  
neueten sie den Bund / den sie zuuor mit Juda vnd Jonatha seinen Brüdern ge-  
macht hatten / vnd schrieben ihn auff messinge Tafeln / vnd schickten ihm. Diese  
Schrift las man zu Jerusalem / für dem Volck.

Auch

**M** Beschrieben  
Der Rat  
mon / vnd den Elte-  
dem / ihren Gruffs.  
Eure boten si-  
ihre etwe Feinde ge-  
ist vns eine grosse  
lassen / was sie get-  
tiochi / vnd Antipa-  
schafft / zwischen de-  
Boten chrllich em-  
ewiger gedechtnis  
Armach sein  
gülden Sc-  
verneuen. Da  
lich dem Simon  
ben sich ritterlich  
willigen die Kö-  
ge Tafeln schreibe  
Jese folgend  
Eul / In hu  
heupriesters Sim-  
Priester vnd des  
Jederman sey  
vnter Lande gen-  
rib / vnd seine Br-  
Berstand gethan /  
vnd ihrem Volck g-  
wider zusamen / v-  
hernach starb / da  
Heiligthum verwi-  
vntere Feinde / vnd  
gen geld vnd gut /  
grenze / darauff d-  
get / vnd darein /  
Gaza gegen Asd-  
mon eröberts / vnt-  
Zweil nuh i  
Dolt hat die  
heupriester / von  
vnd in allweg vlet  
Gott glück / durch  
lam / vnd aus der b  
aus / vnterwüsten  
Simon eröbert di  
Land zuschützen /  
Vnd der Köni  
für seinen Fe-  
der Jüden botscha  
vnd sie in iren schi



Maccabeorum XIII. Cap. 220

A Vch schrieben die von Sparta an Simon/ also. Der Rath vnd Bürger zu Sparta / Entbieten dem Hohenpriester Si- mon/ vnd den Eltesten / vnd den Priestern / vnd dem Jüdischen Volck / ihren Brü- dern/ ihren Gruß.

Schriſſte der von Sparta an Si- mon.

Eure boten sind zu vns komen / vnd haben vns angesprochen/ vnd erzelet/ das ihr eure Feinde gedämpfft habt/ mit grossen ehren/ vnd nu guten frieden habt/ Das ist vns eine grosse freude. Wir haben auch in vnser öffentlich Stattbuch schreiben lassen/ was sie getvorben haben/ also/ Der Jüden boten / Numenius der sohn An- tiochi/ vnd Antipater der sohn Jasonis/ sind zu vns komen/ zuuernen die freunds- schafft zwischen den Jüden vnd vns. Vnd wir haben beschlossen / Das man diese Boten ehrlich empfahe solt/ vnd ihre rede in vnser Stattbuch schreiben lassen / zu ewiger gedechtnis. Diese antwort schrieben sie dem Hohenpriester Simon.

Darnach sendet Simon den Numenium widerumb gen Rom/ einen grossen gülden Schild dahin zubringen tausent pfund schwer / vnd den Bund zu verneuen. Da nuh die Römer die Botschafft höreten/ sprachen sie/ Wir sollen bil- lich dem Simon vnd seinen Kindern eine ehre thun/ Denn er vnd seine Brüder ha- ben sich ritterlich gehalten/ vnd Israel geschützt/ vnd die Feinde vertrieben. Darumb willigeten die Römer/ das die Jüden solten frey sein/ vnd dieses liessen sie auff messin- ge Tafeln schreiben/ das mans an die Pfeiler auff dem berge Sion anhefften solt.

Pfund) Tausent mine/ machen zehen tausent Kronen.

Diese folgende Schriſſte hat man gestellet am achthenden tag des monden Elul/ Im hundert vnd zwey vnd siebentzigsten jhar / im dritten jhar des Ho- henpriesters Simon / zu Saramel in der grossen versamlunge der Eltesten/ der Priester vnd des Volcks aus dem ganken lande Juda.

(Elul)

Ist der monat Au- gustus.

Jederman sey kund vnd offenbar / das in den grossen schweren Kriegen / die in vnserm Lande gewesen sind/ Simon der sohn Mathathie / aus dem geschlecht Za- rib/ vnd seine Brüder ihr leben gewaget haben/ vnd den Feinden ihres Volcks wi- derstand gethan/ Das das Heiligthum vnd Gottes gesetz nicht vertilget würdel/ vnd ihrem Volck grosse Ehre erlanget haben. Denn Jonathas brachte das Volck wider zusammen / vnd fasset das Regiment / vnd ward Hoherpriester. Da er aber hernach starb/ da kamen die Feinde wider/ vnd wolten das Land verderben/ vnd das Heiligthum verwüsten. Da machet sich Simon auff / vnd füret den Krieg wider vnser Feinde/ vnd schaffet vnserm Heer waaffen/ vnd gab ihnen sold von seinem ei- gen geld vnd gut / vnd befestiget die Stätte im land Juda / vnd Bethzura an der grenze / darauff die Feinde zuuor ihre waaffen vnd Kriegsrüstung hatten / vnd le- get Jüden darein/ in die besatzung. Er befestiget auch Zoppen gegen dem Meer/ vnd Gaza gegen Asdod/ Denn Gaza war zuuor der Feinde festung gewesen/ Aber Si- mon eröberts/ vnd setzet Jüden darein/ vnd macht ein gut Regiment daselbs.

Öffentliche schriſſte von der Maccabeer gutthaten/ vnd beses- tigung Simonis.

Derweil nuh das Volck die grosse trewe Simonis erfahren hatte/ vnd wuste die wolthat die er dem Volck that/ wehlet ihn das volck zu ihrem Fürsten vnd Ho- henpriester/ von wegen seiner frömkheit vnd trewe/ die er dem ganken volck erzeiget/ vnd in allweg vleiß ankeret / seinem Volck guts zuthun. Denn zu seiner zeit gab Gott glück / durch seine hände/ das die Heiden aus vnserm Lande vnd von Jerusa- lem/ vnd aus der burg vertrieben wurden/ darauff sie sich enthielten/ vnd fielen her- aus/ vñ verwüsten das Heiligthum/ vnd verstöreten den reinen Gottesdienst. Aber Simon eröbert die Burg/ vnd leget Jüden darein/ die Statt Jerusalem vnd das Land zuschützen/ vnd bauet die mauren zu Jerusalem höher.

Simon er- wehlet zum Fürsten.

Und der König Demetrius bestättiget ihn im Hohenpriester ampt/ vnd hielt in für seinen Freund/ vnd that ihm grosse ehre. Denn er vernam/ das die Römer der Jüden botschafft ehrlich gehort hatten/ vñ hatten einen bund mit inen gemacht/ vnd sie in iren schutz genomen. Vnd das das Jüdische volck vnd ire Priester gewillt

Demetrius.

Do illi get

XIII. Cap. ... das niemand ...



# Das I. Buch XV. Cap.

get hatten/ das Simon ihr Fürst vnd Hoherpriester sein solt / für vnd für / so lang C  
 bis ihnen Gott den rechten Propheten erwecket/ Das er auch Häubtman sein solte/ <sup>Christus der rechte</sup> <sup>Prophet.</sup> <sup>Deut. 18.</sup>  
 vnd solt das Heiligtum bewaren/ vnd Amptleute setzen im Lande/ vnd alle kriegs-  
 rüstung/ vnd Festungen in seiner gewalt haben. Vnd sol ihm jederman gehorsam  
 sein / vnd alle gebot sollen in seinem namen außgehen/ vnd sol tragen Purpur vnd  
 gülden stück. Dieses alles sol treulich vnd fest gehalten werden vom gantzen volck  
 vnd allen Priestern / vnd sol sich niemand dawider setzen. Es sol auch niemand  
 macht haben/ das Volck zusamen zufoddern im Lande / oder Purpur vnd güldene  
 gürtel tragen / denn er allein. Wer aber dawider handeln / oder sich vnter stehen  
 würde / diese Ordnung zurüthen oder abe zuthun/ der sol im Varn sein.

Also gelobet das gantze Volck dem Simon gehorsam zusein. Vnd Simon wil-  
 liget darein/ vnd ward Hoherpriester vnd Fürst der Jüden. Vnd das Volck befolh/  
 das man diese Schrift auff messinge Tafeln schreiben solt/ vnd solt dieselbigen auff  
 hengen auff dem vmbgang am Tempel/ an einen öffentlichen Orth / vnd eine Ab-  
 schrift in den Schatzkasten legen/ das sie Simon vnd alle seine nachkommen allzeit  
 zufinden wüsten.

## XV. Cap.

**E**schreib auch der König Antiochus Demetrii Sohn  
 aus den Insulen an Simon vnd das Jüdische Volck / also.  
 Der König a Antiochus / Entbeut dem Hoherpriester Simon  
 vnd dem Jüdischen Volck seinen Gruss.

Antiochus  
 Demetrii Sohn.

<sup>a</sup>  
 Antiochus Dieser  
 Antiochus heisset mit  
 dem zunamen Gry-  
 phits vnd hat hernach  
 auch mit den Jüden  
 getriegt / Aber wenig  
 außgericht.

Nach dem mir etliche Aufrührer mein Erbkönigreich genommen  
 haben/ gedencke ich es wider einzunehmen/ vnd wider auff die rechten Erben zubrin-  
 gen. Vnd habe darumb frembd Kriegsvolck angenommen/ vnd Schiffe machen las-  
 sen / vnd wil in das Königreich ziehen / das ich die Aufrührer straffe/ die grossen  
 schaden in meinem Königreich thun/ vnd viel Städte wüst gemacht haben. Dar-  
 umb erlaß ich dir alles / so dir die Könige zuuor erlassen haben. Vnd gebe dir ge-  
 walt eigene münze in deinem Lande zuschlahen / vnd Jerusalem vnd das Heilig-  
 thum sollen frey sein. Du solt auch behalten alle Festunge/ die du gebawet/ vnd bis-  
 her innen gehabt hast / vnd alle Kriegsrüstung die du gemacht hast. Vnd erlasse  
 dir alles/ so man dem Könige schuldig ist/ oder sonst dem König gebürt / von dieser  
 zeit an / für vnd für. Vnd so wir vnser Königreich wider eröbern/ wollen wir dir  
 vnd deinem Volck / vnd dem Tempel/ noch grösser Ehre thun / das ihr im gantzen  
 Königreich solt gerhümet werden.

Eryphon si-  
 hec für Antiocho.

hundert vnd vier vnd siebenzigsten ihar/ kam Antiochus wider in sein Erb-  
 land/ vnd alles Kriegsvolck fiel abe von Eryphon zu ihm/ vnd blieb sehr wenig  
 bey Eryphon. Da ihm nuh der König Antiochus nachzog/ flohe er gen Dora ans  
 Meer/ Denn er sahe/ das es mit ihm aus war/ vnd das das Kriegsvolck von ihm  
 abfiel. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora/ mit hundert vnd zwentzig tausent  
 Man zu fuß/ vnd acht tausent zu roß/ vnd beläget die Statt zu Land vnd zu was-  
 ser/ das niemand aus oder ein kund.

Der Römer  
 Briue an die Kö-  
 nig.

Ab diese zeit kamen von Rom/ Numenius vnd die andern/ so mit gesand wa-  
 ren / Vnd brachten Briue an die Könige vnd Herrschafften / welche also  
 lauten.

Lucius Consul zu Rom / Entbeut dem König Ptolemeo seinen Gruss.  
 Simon der Hoherpriester/ vnd das Jüdische Volck/ haben boten zu vns gesand/  
 die Freundschaft vnd bündnis zwischen vns zuuernen / Vnd haben vns dabey  
 einen gülden Schild von tausent pfunden geschickt. Darumb schreiben wir an die  
 Könige

A Könige vnd andere  
 sie vnd ihre Städte  
 sollen / Denn wir h  
 horfam aus ihrem  
 priester Simon zu  
 Also haben wir  
 Aretan an Arfacet  
 Delo/ Mando/ Si  
 die/ Sallis/ Go/ S  
 abschrift haben wir  
 Jeter zeit bra  
 Jubelägeru/  
 rig/ das Eryphon  
 Vnd Simon schic  
 Volck/ vnd viel G  
 an/ vnd hielt nicht  
 No sendet sein  
 V handeln solte/  
 burg zu Jerusalem  
 umher verheret/ v  
 Erbland genommen.  
 genommen hat / vni  
 lande Juda. Wo ih  
 Städte/ fünf hund  
 B hundert Centner.  
 euch überziehen.  
 Anu Atheno/  
 D herrliche wesen  
 rüstwar/ wundert s  
 te. Darauf gab ih  
 ben / ist vnser väterli  
 em zeitlang mit geir  
 weder zu vns brach  
 über/ das wir Jopi  
 aus vnserm Lande  
 jalen/ hundert Ge  
 vnd zog wider dau  
 ner herrlichkeit/ vni  
 Eryphon aber  
 Da macht der  
 vnd ließ ihm ein Ri  
 sette an der grenze  
 bawen am gebirge  
 Eryphon nach ihm  
 den an/ verheret ih  
 vnd führt sie weg.  
 das sie da an der g  
 König befolhen ha



A Könige vnd andere Herrschafften/ das sie nichts wider die Jüden thun sollen / vnd sie vnd ihre Stätte vnd Land vberziehen. Das sie auch niemand wider sie helfen sollen / Denn wir haben den Schild von ihnen angenommen. Wo auch etliche ungehorsam aus ihrem Lande zu euch geflohen weren/ so wollet dieselbigen dem Hohenpriester Simon zustellen/ das er sie nach seinem Gesetze straffe.

Also haben wir auch geschrieben an den König Demetrium/ an Attalum/ an Aretan/ an Arfacen/ vnd in alle Lande / auch Sampsaci/ vnd denen zu Sparta/ gen Delo/ Nindo/ Sicyon/ Caria/ Samos/ Pamphylia/ Lycia/ Halicarnasso/ Rhodis/ Faselis/ Co/ Side/ Gortina/ Gnido/ Cypro/ vnd Cyrene. Vnd dieser Briue abschrifft haben wir gesand dem Hohenpriester Simon/ vnd dem Jüdischen volck.

**M**itler zeit bracht Antiochus noch ein ander Heer für Dora/ die Statt härter zubelägern/ vnd machet Kriegsrüstung dafür / vnd stürmet die Statt hefftig / das Tryphon darinn verschlossen war / vnd kund weder ein noch aus komet. Vnd Simon schickt dem Antiocho zu hülffe zwen tausent Man/ guth außerselen Volck/ vnd viel Gold vnd silber / vnd waaffen. Aber Antiochus nam solches nicht an/ vnd hielt nicht was er zuuor gesagt hatte/ vnd wendet sich ganz von Simon.

**W**id sendet seiner Freunde einen genant Athenobium / zu ihm / das er mit ihm handeln solte/ vnd also sagen/ Ihr habt eingenomen Toppe vnd Gaza / vnd die burg zu Jerusalem / welchs alles zu meinem Königreich gehört / vnd das Land ombher verheret / vnd grossen schaden in meinem Königreich gethan / vnd mir mein Erbland genommen. Darumb foddere ich diese Stätte wider von euch / die ihr mit genommen habt / vnd allen Schoß der Stätte / welche ihr innen habt / außser dem lande Juda. Wo ihr mir aber solches nicht wider zustellen wolt/ so gebet mir für die Stätte/ fünff hundert Centner silbers/ vnd für den schaden vnd schoß auch fünff hundert Centner. Wo ihr aber dieses auch nicht gedencket zuthun / so wollen wir euch vberziehen.

Athenobius.

Centner/ Alles zu hauff gerechnet/ macht sechs Centnen golds.

**D**ann Athenobius des Königes freund gen Jerusalem kam/ vnd sahe das herrliche wesen Simonis/ vnd den pracht mit gold vnd silber/ wie er sonst gerüst war / wunderts ihn sehr / vnd hielt ihm für/ was ihm der König befolhen hatte. Darauß gab ihm Simon diese antwort/ Das Land das wir wider eröbert haben / ist vnser väterlich Erbe/ vnd gehört sonst niemand. Vnser Feinde habens aber ein zeitlang mit gewalt vnd vnrecht inne gehabt/ Darumb haben wir ist das vnser wider zu vns bracht/ vnd niemand das seine genommen. Das du aber klagest darüber/ das wir Toppe vnd Gaza eingenomen haben/ ist diese vrsache/ Man thut daraus vnserm Lande vnd vnserm Volck grossen schaden. Doch wollen wir dafür bezalen/ hundert Centner. Darauß gab Athenobius keine antwort/ sondern zürnet vnd zog wider dauon zum Könige/ vnd saget ihm Simonis antwort / vnd von seiner herrligkeit/ vnd was er gesehen hatte/ Da ergrimmet der König sehr.

Centner/ hundert talenta / machen sechszig tausent Kronen.

**T**ryphon aber macht sich dauon auff dem Wasser / vnd flohe gen Orthosia. Da macht der König Gendebeum zum Häubeman/ ober das Land am Meer/ vnd ließ ihm ein Kriegsvolck zu roß vnd zu fuß. Vnd befalh ihm/ das er sich lägern solte an der grenze Judea/ vnd solt da befestigen die Statt Gedron/ vnd eine festung bawen am gebirge/ vnd solt den Jüden ins Land fallen. Aber der König jaget dem Tryphon nach ihn zusehen. Da nu Gendebeus gen Jamnia kam/ greiff er die Jüden an/ verheret ihr Land/ vnd ließ viel Volcks vmbbringen/ vnd fieng viel Leuthe/ vnd füret sie weg. Vnd bawet die Statt Gedron/ vnd leget ein Kriegsvolck darein/ das sie da an der grenze solten heraus fallen/ vnd die strassen wüst machen/ wie der König befolhen hatte.

Tryphon stiet für Antiocho. Gendebeus.

Gedron.

Darumb

XV. Cap. ... für und für ...



Das I. Buch XVI. Cap.  
XVI. Cap.

Johannes  
Simonis Sohn.

Simon er-  
manet seine Söhne.

**D**arumb zog Johannes von Gaza hinauff zu seinem  
Vatter Simon / vnd zeigt ihm an / das ihnen Gendebeus ins land  
gefallen were / vnd hette schaden gethan.

**D**a foddert Simon seine zween ältesten Söhne für sich / Judam  
vnd Johannem / vnd sprach zu ihnen. Ich vnd meine Brüder  
vnd meines Vatters hauff / haben von Jugend auff bis zu dieser zeit Kriege geführt /  
wider die Feinde des Volcks Israel / vnd Gott hat vns glück gegeben / das Israel  
offt durch vnser hände errettet ist. Diereil ich aber nu alt vnd schwach bin / So  
solt ihr an mein vnd meiner Brüder stat treten / vnd solt außziehen / vnd für ewer  
Volck streiten / Gott wölle euch von Himmel helfen / vnd bey euch sein.

**U**nd er ließ im Lande wehlen zwenzig tausent man / vnd etliche Reisigen / Mit  
diesem hauffen / zogen Johannes vnd Judas wider Gendebeum / vnd lagen  
ober nacht zu Modin. Morgens aber da sie von Modin ins blachfeld kamen / zog  
ein groß Heer zu roß vnd fuß gegen ihnen daher / Nu war ein bach zwischen beiden  
Heeren. Da zog Johannes an den bach / vnd keret sich gegen den Feinden. Da er  
aber sahe / daß das Volck eine schew hatte / sich in das Wasser zugeben / da wagt  
er sich erstlich hinein / vnd kam ober das Wasser / Da der hauffe dieses sahe / folge-  
ten sie ihm nach.

Gendebeus  
in die flucht geschla-  
gen etc.

Darnach machet Johannes seine ordnung zur schlacht / vnd ordnet die reisigen  
neben das fußvolck / Aber die Feinde hatten viel einen mächtigern reisigen zeug. Da  
aber Johannes drometen ließ / mit der Priester Posaunen / vnd die Feinde angreiff /  
da gab Gendebeus die flucht / sampt seinem Heer / vnd wurden viel verwundet vnd  
erstochen / Die vbrigen aber flohen in einen festen flecken. In dieser Schlacht / ward  
Judas Johannis Bruder auch verwundet. Aber Johannes jaget den Feinden  
nach / bis an die festung Gedron / Vnd die Feinde flohen auff die Festungen / auff  
dem Lande bey Azod. Da verbrennet Johannes dieselbigen Festungen / das den  
Feinden bey zwey tausent man umkamen. Darnach zog Johannes wider heim  
ins land Juda.

Ptolemeus  
Simonis Eiden.

**E**s war aber ein Häubtman ober das land Jericho / mit namen Ptolemeus /  
der sohn Abobi / der war sehr reich / vnd der Hohepriester Simon hatte ihm  
eine Tochter gegeben / Darumb ward er stolz / vnd trachtet darnach / daß er Herr  
im lande würde / vnd vnterstund sich den Simon vnd seine Söhne mit listen umb  
zubringen.

Sabat Ist  
der monat Janua-  
rius.

Da nuh Simon umbher zog im lande Juda / die Regiment zubesehen vnd zu  
bestellen / vnd gen Jericho kam mit zween sönen / Mathathia vnd Juda / im hundert  
vnd sieben vnd siebenzigsten jhar / im eilfften monden / welcher heißt Sabat / Da  
empfienge sie der sohn Abobi in seine Burg / welche heißt Doch / vnd richtet ihnen  
ein herrlich mahl zu / Aber es was eitel betrug / denn heimlich versteckt er Kriegs-  
volck darein. Vnd da Simon vnd seine Söhne frölich waren / vnd wol getruncken  
hatten / macht sich Ptolemeus auff mit seinen Knechten / vnd namen ihre waaffen /  
vnd fielen ein zu Simon ob dem mahl / vnd schlugen ihn sampt den zween Söhnen  
vnd Knechten tod. Diese schändliche vntrew that Ptolemeus in Israel / vnd thät  
ihm solche bößheit für seine wolthat.

Simon mit  
2. söhnen tod geschla-  
gen von seinem Eiden  
den etc

**D**arnach schreib er solchs dem König Antiocho / vnd bath / das er ihm Kriegs-  
volck zu hülf schicken wolt / das Land vnd die Stätte mit aller nähung ein-  
zunemen. Er sendet auch einen hauffen gen Gaza / den Johannem umbzubringen /  
Vnd schreib an die Häubtleute / das sie zu ihm komen solten / so wolt er ihnen grossen  
sold

Modin.

D

2000. Heben  
erschlagen.

177. jhar.

Doch.

... und geschenke ge-  
... einzunemen.  
... Aber ein Vöte ka-  
... Brüder umbko-  
... bringen solte. Da Jo-  
... die geschickt w-  
... haben / ließ-  
... Was aber Joham-  
... vnd wie er regie-  
... von der zeit sei-  
... gewesen ist.



Aber wir lassens se-  
... vnd ist  
... sonderm  
... auch einen har-  
... August  
... nicht zu lob-  
... Antiochi in  
... Summa / So billic  
... andern Bu-  
... dem fromen Leser be-



... das ihr vleiß  
... bet / vnd sey euch gn-



A sold vnd geschenke geben. Auch schicket er Kriegsvolck Jerusalem vnd das Heiligthum einzunehmen.

Aber ein Bote kam zuuor gen Gaza / der sagt Johanni / das sein Vatter vnd seine Brüder umbkomen waren / vnd das bestellet were / das man ihn auch vmbbringen solte. Da Johannes solchs höret / entsazt er sich sehr / vnd ließ die Leuthe fahen / die geschickt waren ihn vmb zubringen / vnd da er besand / das sie ihn wolten ermordet haben / ließ er sie tödten.

Was aber Johannes hernach weiter gethan hat / vnd die Kriege / die er geführt hat / vnd wie er regirt vnd gebawet hat / Das ist alles beschrieben in einem eigen Buch / von der zeit seines Regiments / so lange er nach seinem Vatter Hoherpries- ter gewesen ist.

Ende des ersten Buchs Maccabeorum.

Vorrede auff das ander buch Maccabeorum.



Es heißt vnd sol sein das ander Buch Maccabeo- rum / wie der Titel anzeigt / Aber das kan nicht recht sein / weil es etliche Geschicht meldet / die vor des ersten Buchs geschichten geschehen sind / vnd nicht weiter kompt / denn auff den Judam Maccabeum / das ist / bis in das 7. Cap. des ersten Buchs. Das es billicher das erst / denn das ander solt heißen. Man wolt es denn heißen / Ein anders Buch / vnd nicht das ander Buch Maccabeorum / Alium vel Alienum scilicet, non secundum:

B Aber wir lassens so mit hingehen / vmb der schönen Geschicht willen / der sieben Märterer Maccabeorum / vnd ihrer Mutter / vnd anderer mehr stücken. Es sihet aber / als sey es nicht ein Meister gewest / sondern zusammen geflickt aus vielen Büchern.

Et auch einen harten Knoten im 14. Cap. an dem Nafias / der sich selbs erwürgete / welchs Nafias. Auch S. Augustinus vnd die alten Väter ansicht. Denn solch Exempel taug nicht / vnd ist nicht zu loben / obs gleich geduldet / vnd wol außgelegt mag werden. So beschreibets auch den tod Antiochi im 1. Cap. gar anders / denn das erste Buch thut.

Summa / So billich das erste Buch solt in die zal der heiligen Schrift genomen sein / So billich ist diß andern Buch heraus geworffen / ob wol etwas guts darinnen stehet / Es sey aber alles dem fromen Leser befolhen vnd heimgestelt zu vrteilen vnd erkennen.

Das ander Buch der Maccabeer.

I. Cap.



Ir Jüden / ewre brüder so zu Jerusalem vnd durch das ganze Jü- dische land sind / wünschen euch Jüden / vnsern brüdern / so in Egypten sind / Glück vnd heil.

Gott segene euch / vnd gedencke an seinen Bund / den er Abraham / Isaac vnd Jacob seinen trewen Knechten zu gesagt hat / Vnd gebe euch ein rechtschaffen hertz / das ihr in seinem Gesetze fest vnd bestendig bleibet / vnd verleihe euch / das ihr vleissig seid in seinen Geboten / vnd tröste euch / Er erhö- re ewer Gebet / vnd sey euch gnedig / vnd laß euch nicht in der not. Also bitten wir stets für euch.

Wir